

Anzeigen:
Die 1. Hälfte des Monats April 1908, für aus-
wärtige 10 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachk.
nachdem 60 Pf. für auswärtige 1 Pf. Beilagegebühr
per Zeile 10 Pf. 4. —
Fernsprech-Anschluss: Nr. 199 u. 819.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Pf. Bismarck 10 Pf. 4. —
vierteljährlich 1.25 außer Porto
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich außer
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt „Wiesbadener“.“ — Wochenblatt: „Der Landwirt.“ —
„Der Sammler“ und die „Wiesbadener“ „Bessere Stätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Rehbold & Aranzbühler in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die Nachmittags erscheinende Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 89. Dienstag, den 14. April 1908. 23. Jahrgang

Die heutige Ausgabe umfasst 18 Seiten

Neues vom Tage.

Der Minister des Innern v. Moltke ist mit Familie aus Berlin nach Italien abgereist.
Bei Kaiser Franz Josef erscheinen die deutschen 16 Bundesfürsten, wie nunmehr amtlich verlautet, zur Krönung am 7. Mai. Abends ist Galadiner.
Die neue Skulptur tritt in Belgrad am 17. Juni zusammen. Die Wahl erfolgt am 31. Mai.
Den galizischen Statthalter ermordete in Lemberg ein ruthenischer Student am letzten Wahlen.

Beamte und Lehrer.

Aufs neue haben die Lehrer Preußens eine schwere Entscheidung erfahren. Die Beamtenerschaft erhält mit vollem Recht ihre Teuerungszulage, und zwar alle Beamten, welche bis zu 4200 M Gehalt beziehen. Da fragen wir uns vor allem, wo sind die Lehrer, welche kein solches Gehalt beziehen? Unwillkürlich aber müssen die Lehrer denken: „Was haben wir denn nun einmal verbrochen, daß man bei Spendung der Teuerungszulage bei allen Beamten das Höchstgehalt, bei uns aber nur das Grundgehalt annimmt? An Orten, wo das Grundgehalt beispielsweise 1350 M, die Alterszulagen je 150 M betragen, gehen die Lehrer vollständig leer aus. Und da bringen es die Lehrer nicht auf 4200 M, sondern nur auf 2700 M Höchstgehalt. Man schickt die Lehrer gleichsam von Pontius zu Pilatus. Die Herren Minister meinen, daß den Kommunen die Pflicht obliegt, ihre Lehrer zu besolden, resp. denselben Teuerungszulagen zu gewähren. So geht es ja immer. Wenn es gilt, der Volksschule neue Lasten aufzubürden, so kommt man von allen Seiten. Werden irgendwelche Leistungen gefordert, so möchte die Gemeinde auf den Skat und dieser auf die Gemeinde abwälzen. Aber noch etwas anderes lehrt die Teuerungszulage. Bisher sind über die Besoldungsvorlagen der Lehrer nur Vermutungen bedenkenregender Art in die Öffentlichkeit gelangt. Die sogenannte „Defiziententeilung der Lehrer“ hat die breite Öffentlichkeit passiert, ohne von irgend welchem Minister dementiert worden zu sein. Auch kein regierungsfreundliches Blatt hat sich gefunden, diese Nachrichten, welche die gesamte Lehrerschaft sehr beunruhigen, als nicht zutreffend zu widerrufen.
Ein solches Geheiß aber würde geradezu Enttäuschung unter der Lehrerschaft Preußens hervorrufen. Großstadt, mittlere Stadt und Land! Die Lehrer Frankfurts und Wiesbadens würden nach diesem Geheiß aufgebessert werden. Die Städtchen Nassau, wie Sachenburg,

Sachenburg, Ufingen, Camberg etc., welche zum Teil kaum 2000 Einwohner und dabei sozusagen fast ganz ländlichen Charakter haben, kämen auf 1500 M Grundgehalt und 200 M Alterszulage. Die größeren Landorte mit entschieden städtischem Charakter, wie Dossenheim, Schierstein, Sonnenberg, Griesheim etc. müssen mit 1350 M und 150 M Alterszulagen vorlieb nehmen. Ja, die großen Landorte in Westfalen mit ihren 80 000 Einwohnern könnten geistlich mit diesen Gehaltsfähigkeiten auskommen. Nun wollen wir annehmen, die Gemeinden erhalten nach Zustandekommen des neuen Gesetzes bedeutend höhere Staatszuschüsse wie bisher. Unsere Vororte würden sich vielleicht bereit finden, das Grundgehalt auf 15000 M, die Alterszulagen ebenfalls etwas zu erhöhen. Wer bürgt den Lehrern dafür, daß diese Sätze dann höheren Orts genehmigt werden? Jetzt sagt man den Lehrern: „Nacht euch von euren Gemeinden die Teuerungszulagen geben!“

Die Regierung ordnet nach ihrem Gutdünken an, wenn in den Plan der Schule neue Unterrichtsfächer aufgenommen werden sollen. Nach dieser Richtung hin gehören unsere Vororte zu den städtischen Orten und werden z. B. mit obligatorischem Mädchenschulturn bedacht. Handelt es sich aber um die nun einmal nicht zu umgehende Magenfrage, ja dann weht vielleicht der Wind aus einem ganz anderen Bock und solche Orte sind einfach flaches Land. Wer bürgt überhaupt dafür, daß die Gemeinden die Hunderte von Mark, die sie vielleicht bei Zustandekommen des neuen Gesetzes aus der Staatskasse erhalten, einfach für andere Zwecke verwenden und die Lehrer leer ausgehen? Im Jahre 1888 soll doch ein bekannter Abgeordneter die Gemeinden dahin befehrt haben, sie könnten mit dem Zuschuß Straßen bauen etc., der Lehrer habe keinen Anspruch auf die Erhöhung seines Gehaltes. Jetzt scheint ja wohl kaum ein Abgeordneter im Abgeordnetenhaus zu sitzen, der bezweifelt, daß es nötig sei, der Lehrerschaft zu helfen.

Aufgabe der Abgeordneten jeglicher Parteien aber ist es, bei Vorlage des Gesetzes wirkliche, ganze Arbeit zu machen. Die Lehrer sind bis jetzt immer mit Proben abgefertigt worden, so daß sie immer und immer wieder petitionieren mußten. Die Forderung nach einer Mindestbesoldung von 1500 M Grundgehalt und 200 M Alterszulagen muß doch als eine sehr gerechtfertigte erscheinen. Dann müßte der Paragraph des Besoldungsgesetzes, wonach der Lehrer für die ersten 4 Jahre seiner Tätigkeit nur $\frac{1}{2}$ des Grundgehaltes erhält, in Wegfall kommen und das Endgehalt in früherer Zeit als 31 Dienstjahren, etwa nach 25 Dienstjahren, erreicht werden.

Da die Vorlage erst im Herbst vorgelegt wird, bleibt für die Lehrervereine nun genügend Zeit, sich mit den Abgeordneten ihrer Kreise in Verbindung zu setzen,

resp. diese Herren in die Materie einzumweißen. Man sollte meinen, bei gutem Willen müßte auch für Lehrer ein einigermaßen annehmbares Geheiß zustande zu bringen sein.

Jugendvereinstag in Cassel.

(Unter. Nachdr. verb.) S. u. S. Cassel, 12. April.

Heute, Sonntag, trafen die jungliberalen Vereine Preußens im Palaisrestaurant zu ihrem ersten Verbandstag zusammen. Von bekannten nationalliberalen Parlamentariern waren die Reichstagsabgeordneten Vassermann und Dr. Friedberg anwesend. Der Vorsitzende des Kölner jungliberalen Vereins, Rechtsanwalt Behre, eröffnete um 11 Uhr die Verhandlungen und gab zunächst einen Überblick über die Geschichte der Gründung des Verbandes. Der Beschluß, einen preussischen Landesverband zu schaffen, wurde vom Reichsverband in Kaiserslautern gefaßt unter der Voraussetzung, daß die Altersgrenze festgehalten und ein Statut entworfen werde. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß nach dem Beschluß des Reichsverbandes die Jungliberalen arbeiten müssen im Sinne der nationalliberalen Partei. (Lebhafter Beifall.) Wir müssen heute danach streben, daß die Frage der Altersgrenze festgesetzt wird. Erst kürzlich ist in Saarbrücken von der alten Partei gegen den Willen der Jungliberalen ein Verein gegründet worden, der 3000 Mitglieder umfaßt, ohne die Altersgrenze festzusetzen und der heute erklärt, er könne die Altersgrenze jetzt nicht mehr einführen. Die Vereine müßten zeigen, daß KonzeSSIONen nicht mehr gemacht werden (Beifall). Es wurde sodann in die

Statutenberatung

eingetreten. Die wichtigsten Paragraphen sind:

§ 1. Der preussische Landesverband der Vereine der nationalliberalen Jugend bildet den engeren Zusammenschluß dieser und der jungliberalen Vereine in Preußen zum Zweck der Förderung ihrer gemeinsamen Ziele im Sinne des Programms der nationalliberalen Partei.

§ 2. Diese Förderung soll insbesondere geschehen durch Erörterung von Fragen der Landespolitik, planmäßiges Eingreifen in die Landtagswahlen und gegenseitige Unterstützung der Vereine.

§ 3. Dem Verbandsrat können alle Vereine angehören, die dem Reichsverband der Vereine der nationalliberalen Jugend angeschlossen sind und sich durch ihre Zahlungen verpflichtet haben. Personen nur bis zum 40. Lebensjahre als ordentliche Mitglieder zu führen.

§ 12. Die Kosten des Verbandes werden durch die Beiträge der Vereine gedeckt, welche auf 10 $\frac{1}{2}$ pro Vereinsmitglied festgelegt werden.

Der Verband erhält den Namen „Preussischer Landesverband der Vereine der nationalliberalen Jugend“.

Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

Nachmals Niehsche und seine Schwester.

(Zuschrift aus dem Niehsche-Archiv.)

Weimar, 10. April.

Sehr geehrter Herr!

Anlässlich des Prozesses Gast gegen Dieberichs-Bernoulli haben Sie in Ihrer Zeitung am 4. 4. Stellen aus Briefen (bzw. Entwürfen) Niehsches an seine Schwester veröffentlicht, entnehmend dem Nachlaß Dr. Fritz Kögels. (Die Zuschrift lautet dann u. a. weiter, daß die Briefstellen von der Partei Bernoulli dem Gericht eingereicht worden waren, aber eine Verlesung dieser Briefstellen während der Gerichtsverhandlung nicht stattgefunden hat. D. Red.)

Von den 13 in der Eingabe der Partei Bernoulli aufgeführten Stellen von Briefen Niehsches an und über seine Schwester sind nur 3 als im Nachlaß Niehsches nachweisbar. Sämtliche anderen Stellen (darunter fast alle die in den Zeitungen veröffentlichten) sind in den in der Eingabe bezeichneten Heften des Niehsche-Nachlasses weder auf den angeführten Seiten, noch überhaupt in den angeführten Heften enthalten; auch sind sie in anderen mit Niederschriften aus der betreffenden Periode nicht aufzufinden gewesen. Daß aus den Heften etwa Blätter herausgerissen worden wären, ist ausgeschlossen, daß sie die richtige von Kögel selbst herkommende Nummerierung aufweisen.

Die Herkunft der genannten Briefstellen muß also als durchaus rätselhaft bezeichnet werden, ja die Vermutung ist, daß von der Hand zu weisen, daß es sich zum Teil um Phantasie-Produkte handelt.

Mit der Heranziehung jener Briefstellen sollte bewiesen werden, daß Niehsche eine geringschätzige Meinung von seiner Schwester gehabt habe. Daß das keineswegs der Fall gewesen ist, daß die Konflikte zwischen den Geschwistern, aus denen der Niehsche-Nachlaß nie ein Hehl gemacht hat (s. die Biogr.) nur vorübergehende waren und stets aus äußeren Umständen entstanden sind (s. B. der Heirat der Schwester), daß

abgesehen von diesen Konfliktzeiten ein überaus herzliches freundschaftliches Verhältnis zwischen Bruder und Schwester bestanden hat, — das alles wird die Sammlung von Briefen Niehsches an seine Schwester klar erweisen, deren Veröffentlichung nahe bevorsteht.

Peter Gast.

Residenz-Theater.

„Der Wajunger Krieg“, Historische Komödie in 5 Akten von Anton Thörn.

Nach dem Grundriß und der simplen, hausmaderbraven Komposition, sowie dem etwas holprigen Omnibustempo könnte diese Komödie noch in denselben vorlesungsartigen Gattungsstücken entstanden sein, allwo der von ihr behandelte „Wajunger Krieg“ entfallend und noch zu entbrennen vermochte. Dessen ungeachtet tut sich auch schon in der äußeren Gruppierung des Geschehens der Blick Thörns für das von der Bühne herab Einfließende kund.

Daß der finksterne St. Bernhard-Thörn hier auf einem anderen Ader pflegt, sei auch ihm mit der bekannten genre ennuyeux-Ausnahme unverwehrt. Es ist diesmal ein Ader, der viel Sonne bekommen muß, viel von der lieben, warmen Sonne des Humors. Auch Thörn fühlte das zur lustigen Satire Herausfordernde der niedlichen Wajunger Kriegs-Historie (der zwischen Weimar und Gotha durch einen meiningisch-höfischen Weiberzank entstand, in der Komödie eines Tafel-Portritts halber). Doch Thörns ernst befrachtete Seele konnte sich nicht so recht zu dem Spott aufschwingen, der in den Höhen des aller Enge befreiten Lachens tront. Mit Hilfe des lächelnden Idioms, eines Zitterleins etc. bringt er etliche Humorfisken an, aber die Geisterlichkeit durchsonnt nicht den ganzen Körper der Arbeit.

Der 1. Akt schließt, wenn auch weniger geschickt in der Exposition, geschickt mit dem Coup der Frau Landjägermeister (Fr. Krause). Die Frau v. Pfoffenrat (Fr. Noormann), von ersterer übel beleumundet, soll vom Minister geführt, den Portritt zur herzoglichen Tafel haben. Siergegen lehnt sich die gereizte Frau Landjägermeister ge-

waltam auf. Chronique scandaleuse! Der Schluß des 2. Aktes schließt mit der Verhaftung der widerpenstigen Hofdame auf durchlauchtigsten Befehl.

Das schlug ein. Während des Beifallsrauschens erschien der härtige Thörn mit der ausdrucksvollen Stirn eines Studierstube-Gelehrten vor der Rampe. Wieder und wieder applaudiert man ihn hervor.

In den späteren Akten lockerte sich das unstraffe dramatische Gewebe weiter und durch die losen Maschen, die fest angezogen den Zuschauer gefesselt halten sollten, windet sich die Langeweile hinein. Siehe die weilenlange Weiberzange auf dem Marktplatz im 4. Akt und die langatmige Kriegsschilderung des „verwundeten“ Grenadiers Schlinge (Gerr Vertram). Nebenher stetzt die Liebesgeschichte eines jungen Pärchens (Fr. Delosea und Gerr Gelerbrügge). Infolge der gewaltigen herzoglichen Intervention der betr. Hofdame ist das Reichskammergericht eingeschritten und hat bei dem Hartnäckigbleiben von Serinifimus Wajungen durch gothaisches Militär „genommen“. Zum konfliktlösenden Ausgang der Komödie dient die vom Autor entbrechend zugespitzte Liebesangelegenheit des erwählten Pärchens und der zufällig in den 5. Akt fallende Tod des weimariischen Herzogs.

Was der bekannte Treppenvihr der Weltgeschichte von seinen „böhmischen Steinen“ in die Komödie eingefügt hat, oder was Herr Thörn vielleicht an näheren Details aus den meiningisch-gothaischen Geschichtsquellen herausgepreßt hat, kann hier für die Weltgeschichte und auch für das Theaterpublikum gleichgültig sein. Jedenfalls steckt im „Wajunger Krieg“ ein Stoff für die lachende Bühnenmuse.

Aus der Darstellung kann man — submissiv aufzuwarten — die prägnante und humorleuchtende Herzogs-Charakteristik des Herrn Rücker und den Grenadier des Herrn Vertram mitkann der Muskete und der ganzen „Grauloseienreihe“ der kinderreichen Familie hervorheben. Ferner hatte Fr. Krause den Affekt der Frau Landjägermeister im 1., sowie das Unwetter im 2. Akte sehr wirksam herausgearbeitet. Später ließ sie die gallige, epilo-

Die Statuten wurden en bloc angenommen und sodann zur Vorstandswahl

geschritten, welche folgendes Resultat ergab:

1. Vorsitzender: Rechtsanwalt Dr. Fischer-Köln (Vorstand des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugend), Stellvertreter: Rechtsanwalt Dr. Kempe-Köln und Rechtsanwalt Pech-Köln.

Da die in dem Verband vertretenen Vereine insgesamt jetzt 8132 Mitglieder umfassen, sind noch 8 Beisitzer zu wählen. Es wurden folgende Herren gewählt: Rechtsanwalt Dr. Marwig-Berlin, Regierungsrat Bönsgen-Charlottenburg, Rechtsanwalt Dr. Thomann-Göttingen, von Laseau, Dr. Witte-Frankfurt a. O., Müllersiepen-Witten, Rechtsanwalt Dr. Uth-Düsseldorf, Oberlehrer Müller-Cassel, Rechtsanwalt Dr. Fischer übernahm hierauf den Vorsitz. Lebhaft begrüßt nahm

Reichstagsabg. Baffermann

das Wort und führte aus: Meine verehrten Herren und Parteifreunde! Gestatten Sie mir ein Wort des Dankes für die Begrüßung und gestatten Sie mir meiner Freude Ausdruck zu geben über die neue Kampforganisation, die mit dem heutigen Tage in die politische Arena eintritt. Es besteht kein Zweifel, daß das politische Leben im Reich und in den Einzelstaaten einen intensiven Charakter annimmt. Die Wahlbeteiligung ist von Jahr zu Jahr gestiegen. Es besteht aber auch kein Zweifel, daß für die alten Parteien der Wahlkampf schwerer wird, da fortgesetzt neue Parteigebilde sich in den politischen Kampf einschleichen. Von einzelnen Bevölkerungsklassen werden Organisationen gebildet, mit denen die politischen Organisationen zu rechnen haben. Die politischen Kämpfe erfahren hierdurch eine erhebliche Erschwerung. In diesem lebhaften Kampfe, eine neue Organisation der Jugend begrüßen zu können, die auf dem Boden der nationalliberalen Partei steht, das ist für uns ein freudiges Ereignis, denn mit dem Zustromen der Jugend-Mannschaften erfahren wir die naturnotwendige Erneuerung der Partei. Und das ist notwendig, notwendig vor allem in einer Zeit, da Klossen- und Standesinteressen in ungeahnter Weise sich in den Vordergrund schieben. Was die Reichspolitik anbelangt, so waren die letzten hinter uns liegenden Tage hocherfreulich, da mit Hilfe des Blocks Vereins- und Vörlagesgesetz zur Annahme gelangten. Es scheint, daß die Blockparteien „Bülow als Erzieher“ zu folgen bereit sind. Gütte der Block dieses Resultat nicht erzielt, so wäre er dem Fluche der Lächerlichkeit, der Leistungsunfähigkeit und dem Tode verfallen. Redner warf einen Rückblick bis zurzeit von 1879, wo die Sezession der Partei eintrat und sie ihren früheren Einfluß einbüßte. Seit dieser Zeit beginnt die Macht des Zentrums. Wir müssen noch wie vor an dem Grundsatz festhalten, daß die nationalliberale Partei eine Partei der mittleren Linie ist. Nach der Verabschiedung des Vereins- und Vörlagesgesetzes steht dem Block noch eine Riesenaufgabe bevor: die Sanierung der Reichsfinanzreform. Hierzu kommt die Frage der Kolonien und der Ausbau der Flotte. Nicht minder schwierig sind die Aufgaben im preussischen Landtage, wo die nationalliberale Fraktion einen schwierigen Kampf führt gegen die übermächtige konservativ Partei. Darüber besteht aber kein Zweifel, daß der Kampf sich gegen Zentrum und Sozialdemokratie richten muß. Wir dürfen nicht erlahmen in dem Kampfe gegen das Zentrum und auch die Sozialdemokratie muß intensiv bekämpft werden. Wenn es gelingt, der Sozialdemokratie noch eine Niederlage beizubringen, wie die letzte, dann werden die Anhänger wieder in die nationalen Vereine zurückkehren. Redner begrüßt den neuen Verband nochmals und hoffte, daß er bei den Landtagswahlen ein tüchtiger Mitarbeiter werden möchte und diese Arbeit beitragen möge zum Siege der nationalliberalen Partei. (Lebhafter Beifall.) — Hierauf referierte Herr Rechtsanwalt Pech-Köln über die

Preussische Wahlrechtsfrage.

Es erfolgte die Annahme folgender Resolution: „Für die bevorstehenden Landtagswahlen stellt sich der Preussische Landesverband auf den Boden der Entlichung des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei vom 1. März 1908 und begrüßt dieselbe als eine geeignete Grundlage zur preussischen Wahlreform.“

sive Natur mehr als nötig zurücktreten. Durch das Nachlassen der Spannung zwischen ihr und dem Herzog läßt auch die Spannung des Zuhörers nach. Das „Brion“-Leben wurde hier vom Autor und der Darstellerin zu weit auf den idyllischen Ton des „fidelen Gefängnisses“ hinüber geleitet. Darin, daß die Beteiligten die Situation bitter ernst und äußerst „tragisch“ nehmen, liegt ja die Quelle der ganzen Satire. Gelungene Stillschüben boten die Herren Wataf, Saja und Milner-Schönau. In der Rolle der Grenadiersfrau Schlinge füllte Fr. van Born den Platz voll aus. Unbegreifbar aber war der Anblick, wenn der Kammerdiener des Herrn Tachauer, auf dem Knie des Herzogs hockend, dessen Bart rasierte. . . .

Rosa Poppe verläßt das Agl. Schauspielhaus. Rosa Poppe, die nach langer Pause im Agl. Schauspielhaus als Elisabeth wieder in einer großen Partie beschäftigt ist, hat nicht, wie Gerüchte besagten, ihren Vertrag erneuert. Es bleibt vielmehr bei ihrem Weggang.

Wochenplan des Frankfurter Opernhäuses. Dienstag: „Hoffmanns Erzählungen“. Mittwoch: „Geschlossen“. Donnerstag: „Die Hugenotten“. Freitag: „Geschlossen“. Samstag 6 Uhr: „Der Ring des Nibelungen“. 8. Tag: „Götterdämmerung“. Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr: Vorstellung bei kleinen Preisen: „Wagnon“. Abends: „Der fliegende Holländer“. Montag nachmittags 3 1/2 Uhr: „Ein Walzertraum“. Abends: „Madame Butterfly“. Dienstag: „Tiefland“.

Wochenplan des Frankfurter Schauspielhauses. Montag: „Minna von Barnhelm“. Dienstag (kleine Preise): „Faust“, erster Teil mit „Prolog im Himmel“. Mittwoch: „Meisterin“. Donnerstag (ermäßig. Preise): „Die Nibelungen“ („Der gehörnte Siegfried“, „Siegfrieds Tod“). Freitag: „Geschlossen“. Samstag: „2X2 = 5“, Singspiel in 4 Akten von Gustav Wied. Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr: „Ein Falliment“. Abends 7 Uhr: „2X2 = 5“. Montag nachmittags 3 1/2 Uhr: „Bei uns da drüben“. Abends 7 Uhr: „Der Dieb“.

In der Nachmittags-Sitzung beschäftigte sich der Verbandstag mit der

Agitation für die Landtagswahlen.

Es wurde der vorgelegte Entwurf eines Wahlauftrags für die Landtagswahlen verlesen, worin es heißt: „An die jungen Bürger Preußens! Seit mehr als einem halben Jahrhundert besitzt Preußen eine Volksvertretung nur dem Namen nach: Wichtige und ausgedehnte Bevölkerungskreise, insbesondere des Arbeiter- und Mittelstandes, sind nicht oder nur mangelhaft vertreten. Lästige und zeitraubende Formalitäten erschweren die Teilnahme an der Wahl. Die Öffentlichkeit des Wahlverfahrens verschleiert den wahren Willen des Volkes und erweitert die wirtschaftliche Abhängigkeit zu einer politischen. Klaffende Unterschiede zwischen den Stimmrechten der Einzelnen hängen von Neugierlichkeiten und Zufällen ab. Darum verlangen wir eine moderne Volksvertretung: Direktes, geheimes Wahlverfahren, Abschaffung der heutigen Klassenwahlen, gerechtere Wahlkreiseinteilung. Das ist auch schon heute zu erreichen, wenn nur das deutsche Bürgertum sich bei den kommenden Landtagswahlen auf seine Pflichten befinnt!“

Darauf wurden noch die Namen der Mitglieder bekannt gegeben, die sich bereit erklärt haben, ein Landtagsmandat zu übernehmen. Um 6 Uhr erfolgte Schluß der Verhandlungen.

Politische Tagesübersicht.

* Wiesbaden, 13. April.

Landtagsabgeordneter Girschel.

Die „Frankf. Ztg.“ schreibt: „Mit dem Urteil im Prozeß Girschel, das gegen den Angeklagten auf eine Gefängnisstrafe wegen Unterschlagung lautet, fällt der Vorhang über die politische Tätigkeit eines Mannes, der in der antisemitisch gefärbten agrarischen Bewegung des Hessenlandes in den letzten Jahrzehnten eine führende Rolle gespielt hat. Otto Girschel hat von 1893 bis 1908 den Odenwald (Wahlkreis Erbach-Bensheim) im Reichstag vertreten und ist zurzeit noch Landtagsabgeordneter für den oberhessischen Wahlkreis Grünberg-Gießen, den er 1902 eroberte. Als Bauernagitator hat er unbestreitbare Erfolge errungen, und es ist nicht zum wenigsten sein Werk, daß im hessischen Landtag die Partei des Bauernbundes zu ihrer jetzigen Bedeutung gelangt ist.“

„Fürst Bülow ist der Sieger“.

so kennzeichnet die „Post“ die politische Lage im Reich. Durch das Zustandekommen des Vereins- und Vörlagesgesetzes sei der Beweis erbracht worden, daß die mit der Auflösung des Reichstages am 13. Dezember 1908 eingeleitete Wendung der inneren Politik des Reiches kein Rückschritt war, sondern auf sicherer politischer Grundlage beruhe. Der schwere, aber schließlich auf der ganzen Linie erfolgreiche gemeinsame Kampf um Vereins- und Vörlagesgesetz müsse weiter naturgemäß den rechten und linken Flügel der nationalen Mehrheit des Reiches fester zusammenschließen und so die parteipolitischen Fundamente der Blockpolitik wesentlich stärken. Daß Fürst Bülow einen Erfolg errungen hat, ist nicht zu bestreiten. Aber es ist zu bedenken, daß Vereins- und Vörlagesgesetz für die Finanzreform im Reich noch nicht das mindeste beweisen. Ebenso steht die Justizreform auf einem noch ganz anderen Platze.

Der triumphierende Bülow.

Die dem Staatssekretär des Innern und dem preussischen Handelsminister verliehenen Auszeichnungen gehen auf die Anregung des Reichskanzlers zurück. Nach den entscheidenden Abstimmungen im Reichstage richtete Fürst Bülow ein Telegramm an den Kaiser, worin er die Annahme der beiden Vörlagesetze meldete und für seine beiden Mitarbeiter, denen „nicht zum geringsten Teil“ die Annahme der Regierungsvorlagen zu verdanken gewesen sei, einen Beweis kaiserlicher Anerkennung erbat. Darauf erfolgte die bereits gemeldete Ordensverleihung.

Kampf um die Oberpostdirektion.

Als vor einigen Wochen der Abgeordnete Bed die Frage einer Teilung des Oberpostdirektionsbezirks Düsseldorf auch im Reichstage zur Sprache brachte, veröffentlichte die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ einen Artikel, der die Stadt Essen als den geeignetsten Platz für den Sitz der neuen Behörde bezeichnete. Dieser Umstand hat im engeren Wuppertale einige Unruhe hervorgerufen. Nun hat die Handelskammer Elberfeld an den Sekretär des Reichspostamtes eine Eingabe gesandt, worin die Errichtung eines Oberpostdirektionsbezirks Elberfeld befürwortet wird.

Der Vorstand des deutschen Flottenvereins hielt gestern, Sonntag, im Hotel de Rome in Berlin eine Sitzung ab, die von 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags dauerte. Folgender Beschluß wurde gefaßt: 1) Der Deutsche Flottenverein ist ein nationaler Verein, der zwecks Herstellung einer starken, deutschen Flotte vaterländische Aufgaben zu erfüllen hat und über den politischen Parteien und Konfessionen steht. 2) Nachdem die drei Vorstandsmitglieder des früheren Präsidiums erklärt haben, daß sie eine Wiederwahl nicht annehmen würden, so wird der Antrag des thüringischen Verbandes auf Wiederwahl abgelehnt. Zur Vorbereitung der am 14. Juni in Danzig vorzunehmenden Neuwahl des Präsidiums wird eine Kommission gebildet.

Der Tod Arthur Lebyohns.

Dr. Arthur Lebyohn, der langjährige Chefredakteur des „Berliner Tageblatts“, ist in Meran, 67 Jahre alt, gestorben. Das Blatt sagt in seinem Nachruf: „Er kam 1876, 4 Jahre nach der Gründung des „Berliner Tageblatts“, zu uns und brachte die reichen Erfahrungen und Eindrücke mit, die er in Paris und in Wien empfangen hatte. Im Jahre 1881 wurde ihm die Chefredaktion übertragen und er widmete sich seiner Aufgabe mit unendlicher Hingebung und mit nie ermüdender Arbeitskraft. Er schuf und organisierte zuerst das volle Zeile der Erde umfassende Nachrichtenwesen und begriff mit kundigem Blick die Bedürfnisse einer großen, modernen Zeitung. Sein lebendiger, beweglicher, alles Neue schnell erfassender Geist wirkte anfeuernd auf seine Umgebung und anregend auf eine ganze journalistische Generation. Er war ein journalistischer Erzieher,

ein Toleranterwecker, wie es wenige gegeben hat, und sehr zahlreich sind diejenigen, die er aus der Verborgenheit hervorgeholt und auf die Bahn des Erfolges geleitet hat. Er war es, der Julius Stinde die erste Anregung zu den „Wochenblättern“ gab, der Fritz Mauthner anspornete, seine Parabeln „Nach berühmten Mustern“ zu schreiben, Walter Guther, Theodor Herzl, Sudermann und viele andere heranzog. Im Beginn des Jahres 1906 streifte ein erster Schlaganfall den rastlosen Mann zu Boden, aber die Krankheit konnte nur den Körper lähmen, nicht den Geist überwinden. Wenige Wochen nach jenem Anfall raffte sich Lebyohn noch einmal auf, und er schrieb, in der Stille seines märkischen Wohnortes, noch eine Reihe jener „Wochenblättern“-Artikel, in denen er mit so viel feinem Instinkt und so viel stilistischem Glanz die politischen Ereignisse der Woche zu beleuchten pflegte.“ — Sein Nachfolger ist bekanntlich der lange Zeit in Paris tätig gewesene Theodor Wolff.

Graf Potoki ermordet.

Gegen 32 Uhr hat gestern in Lemberg der ruthenische Student der Lemberger Universität, Minskow Szygynski bei einer Audienz drei Revolverkugeln gegen den polnischen Statthalter Grafen Potoki abgefeuert, wodurch der Graf tödlich verletzt wurde. Der Statthalter starb um 2 1/2 Uhr nachmittags.

(Weitere Telegramme.)

Wien, 13. April. Gleich nach dem Betreten des Kaiserpalastes feierte der Student Szygynski den ersten Schuß auf den Grafen Potoki ab, unter dem Rufe: Das für das den Ruthenen bei den letzten Landtagswahlen zugesagte Recht. Der Attentäter wurde von den Dienern festgenommen. Als er von der Polizei abgeführt wurde, rief er einigen Bauern zu, die im Vorzimmer warteten: Das geschah um Gottes Willen. Die letzten Worte Potokis waren: „Welche dem Kaiser, daß ich stets sein treuester Diener gewesen bin!“ An seinem Sterbebett waren seine Gattin und 8 Kinder. Szygynski ist der Sohn eines früheren ruthenischen Abgeordneten und Geschäftlichen. Unmittelbar veranlaßt ist Szygynski zu dem Attentat durch das Massacre in Kropacz, wo der Bauer Kobanc der gegen Wahlmischbräute protestierte, in dem Augenblick, als ihn Frauen und Kinder mit fortziehen wollten, von Gendarmen durch Bajonettstiche getötet wurde. Szygynski bereut seine Tat nicht und erklärte, sie sei im Interesse des ruthenischen Volkes notwendig gewesen. In Lemberg herrscht große Erbitterung gegen die Ruthenen.

Berlin, 13. April. Die Morgenblätter melden aus Wien: Der Bruder des ruthenischen Studenten Szygynski erschloß sich zehn Minuten vor dem Attentat in einem Hotel. Er scheint von dem Anschläge gewußt zu haben.

Lemberg, 12. April. Auch die Mutter des Studenten Szygynski ist verhaftet worden.

Englands neues Kabinet.

W. Bezüglich der Umbildung des Kabinetts wird gemeldet, daß der Staatssekretär für Indien, Morley, auf seinem Posten verbleibt. Der Kanzler des Herzogtums Lancaster, Fowler, verbleibt ebenfalls auf seinem Posten und wird zum Peer ernannt. Lord Tweedmouth wird Vordräsident des Geheimen Rates anstelle des Earl of Crewe, der Staatssekretär des Kolonialamtes wird Handelsminister Lloyd-George wird Schatzkanzler. Der Präsident des öffentlichen Unterrichtswesens Mr. Kennan übernimmt die Admiralität und Finanzsekretär im Schatzamt Runciman das öffentliche Unterrichtsamt. Unterstaatssekretär im Kolonialamt wird Seela. Vorstandssekretär im Kriegsamt Lord Lucas, Finanzsekretär im Kriegsamt Nelson und Parlamentssekretär im Indischen Amt Buchanan. Die vier Begrüßten treten neu in das Kabinet ein.

Aus aller Welt.

Die Anabenleiche im Berliner Tiergarten.

8. Betreffs des Fundes der gestrichelten Anabenleiche im Tiergarten ist es jetzt den eifrigen Bemühungen der Kriminalpolizei gelungen festzustellen, daß es sich hierbei um die Leiche des jüdischen Schneiderlehrlings Brites, genannt Hermann Bleffer, handelt. Der Tote ist am 5. März 1893 zu Keros Wege in Ungarn geboren und war seit einem halben Jahre bei dem gleichfalls aus Ungarn stammenden Schneidermeister Paul Steinstraße 1, in der Lehre, aus welcher er aber am 5. d. M. entlief. Der Vater des Ermordeten war Kassierer in einem Abzahlungsgeschäfte und wohnte Augustastr. 45. Am 6. d. M. kam der Bursche zu dem ihm bekannten Knopfschneider Lehrer in der Grenadiersstraße 13 und sagte, er habe Hunger und bat gleichfalls um Nachschub. Lehrer gab dem Burschen einige Stullen, schlug aber seine Bitte um Nachschub wegen Raumangels ab. Dem Lehrer erzählte Bleffer, daß er in der Nacht von Sonntag zum Montag mit einem ihm befreundeten Burschen die Cafés in der Friedrichstadt abgeklappert habe. Am Montag morgen um 10 Uhr wurde der Ermordete dem noch von einem anderen Schneider gesehen, wie er in der Richtung nach dem Scheunenviertel ging. In dem Hofe der Linienstraße und Kleinen Alexanderstraße ist es nun der Polizei gelungen, ein Stück Granit zu finden, das zu derselben Klasse gehört, wie das Stück, das in dem Badet mit den Beigehalten lag. Man vermutet, daß der Ermordete zu unfittlichen Zwecken dienen sollte, sich wehrte und deshalb erwürgt wurde. Der Mörder ist bisher noch nicht ermittelt.

Birchow-Denkmal vom Kaiser abgelehnt. Die gerüchelte aufgetretene Nachricht, daß der Kaiser zur Aufstellung des nicht beschriebenen, von der Stadt Berlin bestellten Birchow-Denkmal von Altmann die Genehmigung verweigert hat, bestätigt sich. Der Entwurf war vor zwei Jahren in einer Konkurrenz mit dem ersten Preise gekrönt und nach einer kleinen von den Ärzten gewünschten Abänderung zur Ausführung abgelehnt worden. Der Kaiser hat den Entwurf erst kürzlich durch eine Photographie kennen gelernt und von seinem Rechte der Ablehnung zur Heberholung der Beteiligten Gebrauch gemacht. Warum das Komitee sich nicht rechtzeitig der Zustimmung des Kaisers vergewissert hat, ist noch unauferklärt.

32 000 Mark unterschlagen. Die Strafkammer in Regensburg verurteilte den Hotelbesitzer Wilhelm Strecker wegen Unterschlagung von 32 000 M. zum Nachteile einer rheinischen Bierbrauerei zu zwei Jahren Gefängnis.

Zur Freisprechung des Münchener Schumanns Schauer
 etc. des erschossenen Studenten sei noch bemerkt: Ein
 ganz anderes Bild gewann die Verhandlung, als am letzten
 Tage die Vorgefundenen und einige Kameraden Schauer's
 vernommen wurden. Sie alle sagten über den Angeklagten, der
 ein ruhiger, besonnener Mann sei, so günstig wie nur
 denkbar aus. Dessen kam dabei die Frage zur Erörterung, ob
 es den Schuppleuten als besonderer Vorzug angerechnet werde,
 wenn sie recht viele Anzeigen erstatten. Während Döb-
 ler in dieser Hinsicht weit fleißiger gewesen sei, habe Schauer
 nicht zu denen gehört, die über jede Kleinigkeit eine Anzeige
 machten. Stationskommandant Hartmann verzichtete sich hin-
 sichtlich der Frage, ob die Schuppleute je nach der Zahl der An-
 zeigen beurteilt zu werden pflegten, hinter das Amtsgeheimnis,
 während Major Seufferheld erklärte, daß ein Mangel an An-
 zeigen den Schuppleuten nicht übel angerechnet und eher die An-
 schuldigung vertreten werde, Verwarnungen seien besser als An-
 zeigen. Nach der Meinung Seufferhelds habe Schauer in Vor-
 richtung gehandelt, oder würde wenigstens den Schuß nicht abge-
 geben haben, wenn er sich nicht bedroht gefühlt hätte. Der
 Oberstaatsanwalt erklärte, daß Schauer als Dolmetscher,
 der Moschel wie eine Klette an Schauer gehangen habe und
 daß dieser, als er sich, schon ganz erschöpft gewesen sei. Dem
 Schuppleuten die gegenüber erklärte Döbeler das Nichtgelingen
 des Schusses damit, daß er auf den Moschel nicht von hinten
 habe einschlagen wollen. Der Staatsanwalt empfahl Verurteilung
 der Schuldfragen.

Sonntags-Drama in Berlin. Im Tiergarten stürzte
 sich gestern die 33jährige Anwärterin Clara Schwarz mit ihrem
 halbjährigen Töchterchen in den neuen See. Die Mutter wurde
 von Spaziergängern gerettet, das Kind ertrank. Die unglück-
 liche Mutter hatte ihre Spargroschen aufgebraucht und vom
 Vater des Kindes war Zahlung nicht zu erlangen. Die Sch.
 befindet sich jetzt als Polizeigefangene in der Charité.

Des Kaisers Sonntag auf Corsu. Der Gottesdienst fand
 gestern in der Kapelle des Schlosses statt. Der Kaiser-Beisatz
 erregt dort das freudigste Interesse ebenso wie der ungezwun-
 gene Verkehr zwischen den beiden Herrscher-Familien, den man
 bei verschiedenen Anlässen beobachten konnte.

Der Bankstrolicher auf freiem Fuß. Hil Blas teilt unter
 seinerzeit, daß der Bankstrolicher Rochette gegen eine Kau-
 tion von 100 000 Frs. vorläufig auf freiem Fuß gesetzt worden
 sei und dieser mit seiner Gattin nach Neuchâtel abgereist sei.

Zwischenfall auf dem Bahnhofs. Bei der Republique erzählt
 eine merkwürdige Geschichte, die sich auf dem Bahnhofs zu
 Nancy zugetragen haben soll. General Bau, Kommandant
 des 2. Korps, soll von einem Deutschen, dessen Identität bis-
 her nicht festgestellt wurde, beschimpft und geohrfeigt worden
 sein.

Neue Aufführung des Grafen Zeppelin. Die Mitteilung,
 Graf Zeppelin werde am 9. Mai mit seinen diebstahligen Ver-
 suchen beginnen, ist verfrüht. Trotz der außerordentlichen Ent-
 wicklung, die die Luftschiffahrt in den letzten Jahren genom-
 men, wäre es doch ein schlecht angebrachter Optimismus, sich
 mit einer Probefahrt — gleichsam fahrplanmäßig — Wochen
 voraus auf einen bestimmten Tag festlegen zu wollen. Der
 Gelegenheit hatte, den seitherigen Probefahrten als Zuschauer
 beizuhören zu können, weiß, wie oft noch in der letzten Stunde
 durch irgendwelche Umstände die Auffahrt verschoben werden
 mußte. Graf Zeppelin ist zu vorsichtig, um sein Werk durch
 eine forcierte Fahrt zu gefährden. Ein Aufstieg ist vielmehr
 nicht vor der zweiten Hälfte des Monats Mai zu
 erwarten. Günstige Witterung ist Voraussetzung.

Wettrennen über den Ocean. Die beiden transatlantischen
 Postdampfer „Teutonic“ und „Coronia“ veranstalteten eine
 Wettfahrt über den Atlantischen Ocean von Queenstown aus
 nach New York. Der „Teutonic“ hatte 39 Minuten später als
 die „Coronia“ den Startplatz Queenstown verlassen, beendigte
 aber seine Fahrt 49 Minuten früher, und zwar in der Zeit
 von 8 Tagen, 21 Stunden und sechs Minuten. Die Passagiere
 der Dampfer standen meist dichtgedrängt an den Brüstungen und
 versuchten sich gegenseitig durch lautes Schreien zu verständigen.
 Die des „Teutonic“ boten eine Wette über 5000 Dollars an,
 die aber von den Passagieren der „Coronia“ abgelehnt wurde.

Lokales.

Wiesbaden, 13. April.

Städtische Oberrealschule I. E. am Ziefenring. (Jahresbericht.)

Nachdem die Prüfung der neuangeworbenen Schüler am 8.
 April stattgefunden hatte, wurde Dienstag, 9. April 1907 das
 neue Schuljahr eröffnet. Direktor Dr. August Höfer wurde
 durch Provinzialschulrat Dr. Kaiser in sein Amt eingeführt.
 In das Lehrerkollegium traten ein Oberlehrer Dr. Böcker und
 Dr. Schmaus, wissenschaftlicher Hilfslehrer, Dr. Wilhelm,
 Nebelkandidat Wagner, Vorleser- und Turnlehrer Maurer,
 Nebelkandidat Kofelewski, Seminarlandwirt Dr. Schmidt und
 Kandidat des höheren Lehramts Fleisch. Am Schlusse des
 Schuljahres scheiden nach Beendigung ihres Probejahres die
 Herren Wagner und Kofelewski aus dem Kollegium aus. Am
 15. Juli kamen zum erstenmal die Gustav Freytag-
 Preise zur Verteilung. Der Ausschuss für das Gustav
 Freytag-Denkmal hat den Ueberblick der Sammlung der Stadt
 Wiesbaden überwiegen mit der dankenswerten Bestimmung,
 daß von dem Fünfertrag alljährlich Werke des hervorragenden
 Schriftstellers angeschafft und an seinem Geburtstag (13. Juli)
 schicklichen Schülern und Schülerinnen der städtischen höheren
 Lehranstalten überreicht werden sollen. Es wurden auszeich-
 net die Schüler: Derscher O 2, Schlamm O 2, Schröder O 2,
 Kiesel U 2a, C. Schmidt U 2b. Die freiwilligen Turn-
 viel fanden durch die Eröffnung der von der Stadt auf dem
 Freizeitplatz errichteten Spielgeräte erneute Anregung zu
 größerer Beteiligung. Die Entlassung der 30 Untersekundaner,
 die nach bestandener Schlussprüfung mit dem Zeugnis der Be-
 friedigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst abgingen,
 fand am 28. März statt. Am 1. April feierte Professor Dr.
 Mehl sein 30jähriges Amtsjubiläum. Zu der Schlussprüfung
 im Frühjahr meldeten sich 46 Untersekundaner, die vom 11. bis
 14. März die schriftliche Prüfung ablegten; die mündliche Prü-
 fung fand am 25. und 26. März unter dem Vorsitz des Direktors
 statt. Mit Ausnahme von 2 Schülern konnte sämtlichen 44
 Schülern die Reise für Obersekunda zugesprochen werden. Von
 diesen wurden am 28. März 30 entlassen, um zu einem pro-
 batorischen Versuch überzugehen. Die Schülerzahl betrug am 1. Fe-
 bruar 1907 294 in der Oberrealschule, 32 in der Vorstufe, am
 1. Februar 1908 341 in der Oberrealschule, 50 in der Vor-
 stufe. Davon waren am Anfang des Sommerhalbjahres in
 der Oberrealschule I. E. 209 Evangelische, 73 Katholische, 2 Dis-
 sidenten, 6 Juden, 267 Einheimische, 33 Auswärtige, 50 Auslän-
 der; am Anfang des Winterhalbjahres 206 Evangelische, 69
 Katholische, 2 Dissidenten, 5 Juden, 202 Einheimische, 31 Aus-
 wärtige, 49 Ausländer; am 1. Februar 1908 265 Evangelische,

67 Katholische, 2 Dissidenten, 7 Juden, 261 Einheimische, 31
 Auswärtige, 49 Ausländer; am Anfang des Sommerhalbjahres
 in der Vorstufe: 36 Evangelische, 7 Katholische, 2 Juden, 34
 Einheimische, 3 Auswärtige, 8 Ausländer; am Anfang des
 Winterhalbjahres 34 Evangelische, 8 Katholische, 2 Juden, 34
 Einheimische, 3 Auswärtige, 7 Ausländer; am 1. Februar
 1908 38 Evangelische, 8 Katholische, 4 Juden, 37 Einheimische,
 4 Auswärtige, 9 Ausländer. Außer einem interessanten franzö-
 sischen Aufsatz von Oberlehrer Dr. Otto Verliitt enthält der
 Bericht bemerkenswerte Mitteilungen an die Eltern. Das
 neue Schuljahr beginnt Montag, 27. April, vormittags
 9 Uhr, die Prüfung der aufzunehmenden Schüler findet von
 8 Uhr ab statt. Für die Aufnahme in die Vorstufe wird
 das vollendete 6. Lebensjahr gefordert. Der dreijährige erfolg-
 reiche Besuch der Vorstufe berechtigt zum Eintritt in die Sekta
 jeder höheren Lehranstalt ohne Prüfung.

Am Kaiserbesuch. Am 15. Mai d. J. wird die Firma
 Benz u. Co. in Mannheim einen neuen Wagen für den Kaiser
 im hiesigen Schloß zur Ablieferung bringen. Es handelt sich
 um ein 6000 lites Landauer, dessen Karosserie besonders vor-
 nehm ausgestattet ist. Selbstverständlich ist der Wagen mit al-
 len Neuheiten auf dem Gebiet der Autotechnik versehen. Er
 wird ein guter Versteigerer sein und deshalb dem Kaiser bei
 seinen Fahrten im Taunus große Dienste leisten.

Ein neues Kennzeichenprojekt für Automobile wird zur-
 zeit von Professor Jrenssen ausgearbeitet, da die Finanzierung
 der Taunus-Kennzeichen in der Frankfurter Stadtverordneten-
 versammlung und dem dortigen Magistrat auf scheinbar unüberwin-
 dliche Hindernisse stößt. Es handelt sich neuerdings wieder um
 ein Giffel-Projekt. Das Terrain ist vorzüglich für die
 Automobil-Kennzeichen geeignet und die Stadtverwaltung
 Achen's zeigt das größte Entgegenkommen in Bezug auf die
 Finanzierung, so daß die von der Industrie geforderten Garan-
 tien kaum nötig sein werden.

Gewerbeinspektion. Am auch den in der Woche den Tag
 über durch ihre Berufsgegenstände in Anspruch genommenen Ver-
 sonen Gelegenheit zu mündlicher Verhandlung zu geben, haben
 die Kgl. Gewerbeinspektoren des Regierungsbezirks dafür —
 außerhalb der Bureauzeiten — noch besondere Sprechstunden
 eingerichtet, die auf den 1. Sonntag jeden Monats von 11 Uhr
 vormittags bis 1 Uhr nachmittags und auf den 3. und 4. Samst-
 tag jeden Monats von 5 bis 7 Uhr nachmittags festgesetzt sind.
 Die Geschäftsräume der Gewerbeinspektion Wiesbaden befinden
 sich Adelsheimstraße 83, 3. Etage.

Fremdenfrequenz. Die Zahl der bis zum 12. April hier
 angemeldeten Fremden beträgt 28 752, und zwar 13 250 zu län-
 gerem und 15 502 zu kürzerem Aufenthalt. Der Zugang der letz-
 ten Woche beläuft sich auf insgesamt 3748 Personen, 2104 zu
 längerem und 1644 zu kürzerem Aufenthalt.

Belagwechsel. Herr Karl Federpiel verkaufte den
 ihm gehörigen „Kaiserpaal“, Dohheimerstraße, an Herrn
 Weinbändler Jakob Schraub von hier. Herr Schraub beab-
 sichtigt, den Betrieb in Verbindung mit einer Kautenbaler
 Weinlaube selbst zu verwalten. Der Umbau des Volksbühnen-
 theaters macht gute Fortschritte.

Das Römertor-Bad bleibt wegen häuslicher Veränderungen
 am Dienstag und Mittwoch geschlossen.

50jähriges Jubiläum. Herr Jean Koffel, Schacht-
 straße 3, feierte heute sein 50jähriges Jubiläum als Arbeiter
 der Stadt Wiesbaden.

Silberne Hochzeit feiert am Dienstag, den 14. April, der
 Musiker der Kapelle Franz Traund und Frau, Jacobine
 geb. Rey, Schwalbacherstraße 37.

Ein verlorener Sohn veranlaßte gestern abend 8 Uhr in
 der Kirchstraße einen Menschenauflauf. Der dreijährige Heini
 Müller, dessen Eltern die Restauration „zum kühlen Grund“
 in der Weghofsstraße führen, hatte sich verlaufen und sah wein-
 end auf einer Flurterrasse in genannter Straße. Die Polizei
 nahm sich des Kleinen an und konnte ihn nach langem Hin-
 und Herfragen den Eltern zurückbringen.

Ein Scheusal. Gestern nachmittag wurde ein beschäftig-
 ungsloser Tagelöhner festgenommen in dem Moment, als er in
 der Torfahrt eines Hauses am Schulberg an einem zehnjährigen
 Mädchen ein Sittlichkeitsvergehen beging.

Wieder das Messer. In der verflochtenen Nacht wurde
 Ede Michelsberg und Schwalbacherstraße ein hiesiger Tagelöh-
 ner von einem anderen Manne, mit dem er in Streit geraten
 war, in die Brust gestochen. Der Stiche, welcher die Lunge ver-
 letzte, ist lebensgefährlich. Der Verwundete wurde nach dem
 städtischen Krankenhaus verbracht, während der Täter in Haft
 genommen wurde.

Nationalliberaler Wahlverein. Auf den heute abend 9
 Uhr im Hotel Hahn, Spiegelgasse 15, anlässlich der Versamm-
 lung des 3. und 4. Bezirksvereins der nationalliberalen Par-
 tei stattfindenden Vortrag über „Politische Organisations-
 fragen“, sei nochmals hingewiesen. Derselbe dürfte gerade jetzt vor
 der Landtagswahl allgemeines Interesse erregen.

Wahlsaaltheater. Heute Dienstag findet der einzige ranch-
 freie Elite-Abend, der bei jeder Programmserie vorge-
 sehen ist, statt. Der diesmalige Spielplan, der sich bekanntlich
 durch strenge Dezenz und künstlerische Zusammenstellung aus-
 zeichnet, eignet sich ganz besonders für einen „Elite“-Abend.

Wiesbadener Restaurateure. Den Herren Gebr. Schar-
 hag, Pächter des hiesigen Etablissements „Wahlsaal“, wurde
 die Bewirtschaftung des neuen königlichen Kurhauses in Bad
 Döhrnhausen auf mehrere Jahre übertragen. Die Leitung der
 „Wahlsaal“ bleibt ebenfalls in den Händen der Herren
 Scharhag.

Residenztheater. Am Dienstag wird nach längerer Pause
 der tolle französische Schwan „Ganz der Papa“ gegeben. An-
 ton Oborns neue historische Komödie „Der Wälfinger Krieg“
 geht in dieser Woche am Mittwoch in Szene, während am Don-
 nerstag Ibsen's Schauspiel „Die Stützen der Gesellschaft“ folgt.
 Am Charfreitag bleibt das Residenztheater geschlossen. Das
 zweimalige Gastspiel der weltberühmten Tänzerin Cleo de Me-
 rode findet nunmehr in der Woche nach Ostern am Mittwoch,
 22. und Donnerstag, 23. statt.

Der „Kaiserpaal“ als Volksbühnen. Nun trennen sich
 nur noch wenige Tage von der Eröffnung des neuen Wiesba-
 dener Volksbühnen. Die Direktion übernimmt, wie schon mit-
 geteilt, der Schauspiel- und Bühnenleiter Herr Wilhelm.
 Seine bisherige Leitung des Theaters in Schlackenbach ist be-
 kannt. Seine Direktionstätigkeit erstreckt sich schon auf einen
 Zeitraum von 12 Jahren. Das Ensemble ist schon vollstän-
 dig engagiert. „Verlorene Ehre“, „Spielmannslieber“, sowie
 ein Stück von Birch-Pfeiffer etc. werden zu den ersten Stücken
 gehören, die zur Aufführung kommen. Die Eröffnungsvorstel-
 lung fällt auf den 2. Mai.

Heute sind es 10 Jahre, daß Frä. Marie Reih im Hause
 der Firma L. Schwend tätig ist. Die Jubilarin ist in dem
 zahlreichen Kundenkreise genannter Firma sehr beliebt.

Weiterbericht. Morgen nur geringe Niederschläge, ab-
 nehmende Bewölkung, am Tage wärmer.

Wiesbadener Künstler auswärts. Man schreibt uns: Der
 hiesige bereits durch mehrmaliges Auftreten in Konzerten und
 in den Aufführungen des Bach-Vereins vorteilhaft eingeführte
 Tenorist Herr G. Baldzun sang verflorenen Woche am
 Hoftheater in Kassel den Chateaufant und Weiss Rose und
 wurde nach den Kritiken als sehr beachtenswerte Kraft beifällig
 beurteilt. Neben der musikalischen Sicherheit des jungen
 Künstlers rühmt die A. M. Ztg. die ausgiebige und tragfähige
 Stimme von echt lyrischem Timbre, die sich in der Höhenlage
 siegreich behauptete und vorzügliche Schulung erkennen ließ.
 Herr Baldzun, ein Schüler des Herrn Kammerlänger Weis
 hier, hat als Erfolg seines Debuts einen mehrjährigen Kontrakt
 an der Kasseler Hofbühne davongetragen.

Heinz Lewin, der Komponist der Operette „Prinz Papa“,
 die jetzt ihren Weg über die deutschen Bühnen nimmt, hat auch
 in Königsberg gestern einen durchschlagenden Erfolg erzielt.
 Der Komponist wurde nach jedem Akte stürmisch gerufen und
 konnte für jubelnden Beifall oftmals danken. Das Theater
 war ausverkauft. Bekanntlich werden wir im Sommer ja auch
 Gelegenheit haben den „Prinz-Papa“ hier zu sehen und dürfte
 es dann dem einheimischen Komponisten nicht an Ovationen
 fehlen. Wie wir erfahren, hat Herr Lewin eine neue Operette
 in Arbeit, zu der Herr Jacob ebenfalls das Libretto geschrie-
 ben hat.

Die Wiesbadener Ausstellung 1908 wird in erster Linie
 ein Gesamtbild geben von der Entwicklung und Leistungsfähig-
 keit des Handwerkerstandes des Regierungsbezirks
 Wiesbaden und weiterhin, Zeugnis davon ablegen, daß Gar-
 ten- und Weinbau des Regierungsbezirks durch Produk-
 tion erstklassiger Erzeugnisse ihre Stellung auf dem Weltmarkt
 zu behaupten und zu kräftigen bereit und gewillt sind. Die
 Ausstellung will fernerhin dartun, welche kostbare und Gesund-
 heit spendende Quellenprodukte Rassaas Boden erzeugt,
 und will endlich dem Kunstgewerbe des ganzen deutschen
 Reiches Gelegenheit bieten, einem erstklassigen internationalen
 Fremdenpublikum seine Schöpfungen vor Augen zu führen. Ma-
 schinen und Werkzeuge, Rohstoffe und Halbfabrikate, soweit sie
 dem Handwerk dienen und im deutschen Reich produziert wer-
 den, sollen fernerhin einem großen und kaufkräftigen Publikum
 zeigen, in welcher Weise sich das deutsche Handwerk Handel und
 Industrie nützlich zu machen verstanden hat. Die Champagner-
 fäbric des Westerwaldes und viele sonstige eigenartige Gewerbe
 des ehemaligen Herzogtums Nassau wollen in eblem Wettbewerb
 sich einen weiteren Absatz auf dem Weltmarkt erringen. Von
 Seiten der gesamten Bürgerschaft, der staatlichen und kommun-
 alen Behörden werden dem Ausstellungsunternehmen die denk-
 bar größten Sympathien entgegengebracht. Trägerin der Aus-
 stellung ist die Handwerkskammer zu Wiesbaden, an welche
 alle auf die Ausstellung Bezug habenden Anfragen zu richten
 sind.

Kolonialgesellschaft. Die hiesige Abteilung der Deutschen
 Kolonialgesellschaft feiert am 25. April d. J. das 30jährige
 Stiftungsfest. An Bedeutung gewinnt dieses Fest wesentlich
 durch den Umstand, daß die Begründung der gegenwärtig über
 30 Mitglieder zählenden Abteilung mit dem Entstehen der
 kolonialen Bewegung im deutschen Reich zusammenfällt. Noch
 stehen auch einzelne von den Mitbegründern an der Spitze der
 rührigen Gesellschaft. Die Feier wird in einem Festakt mit
 Vortrag eines namhaften Redners im Kasinoaal und einem
 abendlichen Festmahl im Kurhaufe bestehen.

10. Nassauischer Landtagswahlkreis. Eine Vertrauens-
 männerversammlung der Nationalliberalen Partei für den
 10. nassauischen Landtagswahlkreis tagte gestern in Frankfurt
 a. M. und stellte den bisherigen Landtags-Abgeordneten Herrn
 von Hilow als Kandidaten auf.

Postausweisarten. Für die Inhaber der Postausweis-
 arten wird es von Interesse sein, zu erfahren, daß von jetzt ab
 nach einer Vereinbarung mit der belgischen und luxemburgischen
 Postverwaltung die in Deutschland ausgestellten Postausweis-
 arten auch in Belgien und Luxemburg bei der Ausfüh-
 rung von Postsendungen als vollständige Ausweisartepapiere an-
 gesehen werden.

Der Gouverneur von Mainz. Wie schon mitgeteilt, tritt
 der Mainzer Gouverneur, General der Infanterie von Voigt
 in den Ruhestand. Im Hinblick auf seine langjährige Tätig-
 keit in Mainz und der großen Beliebtheit, deren sich Herr v.
 Voigt in allen Kreisen der Bevölkerung erfreut, ist in dor-
 tigen Bürgerkreisen der Wunsch laut geworden, ihn durch ein
 Festessen zu ehren. Provinzialdirektor Geheimrat Freiber v.
 Gögern und Oberbürgermeister Dr. Göttemann begaben sich
 vorgestern zum Gouverneur, um ihn zu fragen, ob er diese
 Ehrung anzunehmen bereit sei. Der Gouverneur erklärte den
 beiden Herren, daß er die ihm zugebachte hohe Ehre zu schätzen
 weiß, daß er jedoch habe, von jeder Ovation aus Anlaß seines
 Scheidens aus dem Amte absehen zu wollen.

Chedrama. Ein Beamter in Mainz war vor kurzer
 Zeit wegen eines Leidens beurlaubt worden und befand sich
 in einem Luftkurort. Als er zurückkam, war seine Frau mit einem
 anderen durchgegangen und hatte das 3jährige Töchterchen bei
 anderen Leuten zurückgelassen. Der Mann überwand den
 Schmerz über die Untreue seiner Frau und lebte mit seinem
 Kind allein. Da erhielt er vor einigen Tagen ein Telegramm
 von seiner Frau, daß sie mit einem Nachzug hier ankäme und
 er sie an der Bahn abholen solle. Als der Mann diesem An-
 finnen nicht nachkam, erschien in der Nacht die Frau in der
 Wohnung und bat um Wiederaufnahme. Aber der Betrogene
 blieb unbeweglich, und als die Frau sich ihrem Kinde näherte,
 schrie sie daselbst schreiend zu seinem Vater. Laut schluchzend
 verließ die Ungetreue wieder die Wohnung.

Mordverdict und Selbstmord. Eine blutige Affaire hat
 sich am Samstag nachmittag in Bodenheimer ereignet. Dort
 wohnte seit längerer Zeit der Drabflechter Ignaz Bernhardt,
 der im 23. Lebensjahre steht und aus Schleifstadt im Elsaß
 stammt, mülbert bei der Familie des Tagelöhners Müller. Bern-
 hardt hatte mit der 18jährigen schwindelhaften Tochter ein
 Liebesverhältnis, dem vor längerer Zeit ein kürzlich verstor-
 benes Kind entsprang. Das Mädchen war lange Zeit in einer
 Lungenheilstätte gewesen und erst am Samstag wieder zurück-
 gelehrt. Es geriet im Zimmer seines Liebhabers mit diesem in
 Streit, aus welchen Gründen, ist nicht bekannt. Jedenfalls
 wurde Bernhardt sehr erregt, ergriff ein Rasiermesser und
 versuchte seine Geliebte den Hals abzuschneiden. Aber das
 Mädchen wehrte sich energisch, so daß der Unhold ihr nur
 schwere, aber nicht tödliche Verletzungen beibringen vermochte.
 Das schwache Mädchen sank bewußtlos zu Boden. Bern-
 hardt glaubte seine Geliebte getötet zu haben, er schnitt sich
 darauf den Hals durch und war nach wenigen Minuten tot.
 Erst nach längerer Zeit bemerkten die Angehörigen des Mäd-
 chens den furchtbaren Vorfall und liehen ihre Tochter in's
 Krankenhaus bringen. Sie wird in einigen Tagen wieder her-
 gestellt sein. Die Leiche Bernhardts wurde von der Polizei
 bejchlagnahmt.

* **Kleine Mitteilungen aus Nachbargebieten.** Nach dem Heim. Der vierjährige Theodor Klein, Sohn der Theodor Klein Wwe. hier, schliefte, nachdem ein von Mainz kommender Güterzug den Eisenbahnübergang am Mahlenweg passiert hatte, unter der geschlossenen Barriere hindurch, um schneller auf die andere Seite zu kommen. In demselben Augenblick brauste, durch den Güterzug verdeckt, ein von Worms kommender Schnellzug heran und schleuderte den Jungen gegen eine Telegraphenstange. Das Kind gab noch Lebenszeichen von sich, starb aber auf dem Wege nach dem Elternhause. Den Vahnwärtler trifft keine Schuld. — **Goddelsau-Erfelden.** Am Freitag entgleisten beim Rangieren vier Wagen eines Güterzuges, angeblich, weil dem Zuge eine Maschine in die Planke fuhr. Zwei Güterzüge waren vier Stunden lang gesperrt, die Personenzüge erlitten keine Verspätung. Personen wurden nicht verletzt, der Materialschaden ist nicht bedeutend. — **Babenhausen.** Auf der Landstraße zwischen hier und Zellhausen fiel ein Gewerbetreibender von seinem Fuhrwerk und wurde überfahren. Das Pferd ging ruhig weiter. Zum Glück kam ein anderer Geschäftsmann aus Seligenstadt nachgefahren, der den bewußtlosen Verunglückten anhub und nach Hause fuhr, wo sich das fahrerlose Fuhrwerk bereits eingefunden hatte. — **Lol-la-r.** In den hiesigen Eisenwerken verunglückte der Former Ludwig Wengel. Während er flüssiges Eisen trug, glitt er aus und kam zu Fall. Die glühende Masse ergoß sich über den Körper des Unglücklichen. Wengel wurde in die Klinik nach Gießen überführt; man zweifelt an seinem Aufkommen. — **Mainz.** Der 19jährige Kaufmannslehrling Karl Dewald, der bei einer Beleuchtungsfirma tätig ist, hat einen Scheck auf 4000 M. gefälscht und ist mit dem Gelde nach Hamburg geflüchtet.

* **Kaiser-Panorama.** Für diese Woche geleitet uns das Institut nach Frankreich, nach Fontainebleau, dem herrlichen Lustschloß mit seinen denkwürdigen lebenswerten Innenräumen. Des weiteren geht es durch die malerische Auvergne über Vichy und Epone. In Abteilung 2 umweht uns der Zauber des malerischen Bierwaldstätter-See mit naturgetreuer Wiedergabe seiner herrlichen Landschaftsbilder. Eine Tour per Drahtseilbahn nach dem Rigi, dem Bärenstock und dem Pilatus versteht uns beinahe in den Glauben, die reale Wirklichkeit vor uns zu haben, so schön sind die Bilder an Plastik, Perspektive und Farbenwiedergabe. Des weiteren führt uns eine Gebirgswanderung über das Berner Oberland bis zum Genfer See nach Lausanne und Gales.

* **Der Arbeitsnachweisongreß** des Verbandes Deutscher Arbeitsnachweise wird in Leipzig vom 12. bis 14. November abgehalten werden. Eine rege Beteiligung, namentlich auch von kommunalen und staatlichen Behörden und gemeinnützigen Vereinigungen an dieser Tagung steht in Aussicht.

* **Prämiiert** wurde am 12. April in Würzburg der Redaktionschef des Restaurateurs L. G. G. G. G. hier mit einem 1. Preis in der Siegerklasse und einem Ehrenpreis.

* **Reinhard Fehling,** Kgl. Musikdirektor und leitender Kapellmeister beim 2. Nassauischen Inf.-Regt. Nr. 88 in Mainz wurde nach Frankfurt zum 1. Kurhess. Inf.-Regt. Nr. 81 versetzt. Kapellmeister Fehling hat in Wiesbaden viele Freunde und Anhänger; seine hier veranstalteten Konzerte erfreuten sich großer Beliebtheit. Er trat vor 21 Jahren beim 2. Westf. Infanterieregiment Nr. 15 in Minden i. B. ein, nach 5 Jahren ging er zum 1. Hannoverischen Infanterieregiment Nr. 74 in Hannover und beendete von dort aus drei Jahre die Kgl. Hochschule für Musik in Berlin. Er hatte dort als Lehrer die Professoren Köstler, Joachim, Hertel, Bargiel. Das Musikmeister-Examen legte Herr Fehling mit Erfolg ab und erhielt so gleich die Kapellmeisterstelle beim 2. Nassauischen Infanterieregiment Nr. 88. Seit 13 Jahren war Herr Fehling in dieser Stellung in Mainz. Neben der ersten Musik pflegte die Mainzer 88er Kapelle auch das leichtere Genre, und gar viele Wiesbadener werden nach Rathalla-Kapellmeister Fehlings Taktungs Taktstücke gefungen und sich beim Tanz im Kreise gedreht haben.

* **Palmsonntag** im Schnee. Während der gestrige Palmsonntag im Tal reiche Regenfälle brachte und ein eisiger Voreas durch die Straßen segte, gab es im Taunus reichen Schneefall, so daß heute früh die Taunusberge eine weiße Kappe trugen.

Aus der Umgegend.

* **Biebrich, 13. April.** Beim Spielen im Fußballklub der unglückliche gestern nachmittag ein Mitglied der 2. Mannschaft. Der Spieler hat beim Abstoßen des Balles einen Fehltritt getan, wodurch er sich eine erhebliche Verletzung am linken Fußgelenk zuzog. Die Mitspieler transportierten den Verunglückten zu einem Arzt und von dort in seine elterliche Wohnung.

* **Biebrich, 13. April.** Am Samstag nachmittag traf endlich die Dampfautomobilspitze auf dem Rheinbahnhof ein und wurde in dem Spritzenhause in der Schulstraße untergebracht. Die Dampfautomobilspitze wurde von der Maschinenfabrik vorm. Justus Christ-Braun A.-G. in Nürnberg erbaut. Die Drehung des Vordergestells ist um 180 Grad möglich, so daß das Gerät selbst auf dem kleinsten Raum gewendet werden kann. Die Spritze leistet pro Minute 1500 Ltr. Wasser normal, kann aber auch auf 2000 Ltr. gesteigert werden, pro Stunde also 90.000 Ltr. Die Wurfweite beträgt bis zu 65 m. Das Gewicht der kompletten Spritze beträgt 3700 kg. Die Heizung erfolgt mit Kohlen, Spiritus, Benzin oder Petroleum. Der Kessel ist auf 10 Atmosphären Betriebsdruck geprüft.

* **Bierstadt, 13. April.** Der hiesige Männergesangsverein versuchte gestern an die am Wettstreit teilnehmenden Vereine die Preisgelder für das Klaffensingen. Die Partituren sind ohne Namensangabe der Komponisten versandt worden.

* **Elville, 13. April.** Dem Herrn Emil Rosenbeck von hier wurde unter Nr. 335.664 ein Gebrauchsmusterschutz auf ein Warnungssignal erteilt. Der Apparat dient zur Verhinderung des Ueberfahrens der Haltesignale, namentlich während der Dunkelheit und bei Nebel. — In diesem Jahre erhielten 5 Schüler von hier an verschiedenen Gymnasien in Wiesbaden die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst und zwar: Frz. Brühl, Jol. Burg, Gg. Hollingshaus, F. Post und G. Stubenrauch. — Der hiesige Gesangsverein „Liederkreis“ beteiligte sich an dem im Juni zu Schwanheim stattfindenden Gesangswettstreite.

* **Gustadburg, 13. April.** Dem 23jährigen verheirateten Arbeiter Josef Bräuer floh am Samstag in den Kupferwerken auf der Gustadburg aus einem umstürzenden Driegel flüssiges Blei über beide Hüfte. Schwer verbrannt kam der Verunglückte ins Krankenhaus nach Mainz.

* **Frankfurt a. M., 13. April.** Man telephoniert uns: Heute morgen gegen 10 Uhr schloß sich bei seiner polizeilichen Vernehmung der 49jährige Heinrich Dreher aus einem Revolver eine Kugel direkt in die Schläfe. Die Verletzung war nicht tödlich. Er wurde in das Heiliggeist-Hospital überführt.

Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 13. April.

Diebstahl und Hehlerei.

Heute gleicht der Gerichtssaal einem Warenlager. Zwei Tische sind mit Paketen, welche Schuhe und Kleider enthalten, überladen. Die Sachen sollen in zwei hiesigen Geschäften entwendet worden sein. Die Diebin ist, wie sie selbst zugesteh, die 17 Jahre alte Verkäuferin Emmy Simon von hier. Als eines Tages ihr Prinzipal, der Schuh- und Kleiderhändler Drachmann, auf einer Versteigerung war, kamen auch drei Paar Stiefel mit unter den Hammer, welche er als aus seinem Geschäft herrührend erkannte. Seine Verkäuferin gab auf Vorhalt gleich zu, die Stiefel bei ihm gestohlen und später verkauft zu haben. Eine daraufhin bei ihren Pflegeeltern, dem Maler- und Lackierergesellen August Wedert, vorgenommene Hausdurchsuchung förderte noch eine ganze Anzahl Pfandscheine zu Tage. Kurz nachher war die Diebin mit einem Kellner namens Nachroth, der ebenfalls von ihr gestohlene Schuhe erhalten, nach Basel ausgerückt. Weil sie jedoch keine Heimatspapiere besaßen, wurden beide nach dem Elfaß zu über die Schweizer Grenze geschickt, und dort erfolgte die Verhaftung des Mädchens. Von vornherein gab sie zu, nicht nur bei der Firma, bei der sie Verkäuferin war, sondern auch vorher als Lehrling in einem anderen Geschäft bei der Firma Conrad Lad u. Co. etwa regelmäßig jede Woche einmal Schuhe aus dem Geschäft mit nach Hause genommen, sie später auf Geheiß ihrer Pflegemutter zum Pfandhaus gebracht und der Frau den Erlös gegeben zu haben. Einige Male habe sie auch für sich Schuhe als Pfand angelegt. Neben der Simon als Diebin ihre Pflegeeltern als gewerbsmäßige Hehler, ferner eine Schwester der Pflegemutter, die Ehefrau Lydia Steu, die Witwe Nina Bogt, der Monteur Joseph Kirch und die Ehefrau Henriette Seel von hier, welche samt und sonders von den gestohlenen Schuhen erhalten haben, wegen einfacher Hehlerei vor Gericht gestellt. Sie leugnen sämtlich die ihnen vorgeworfene Straftat. — Es sind über 30 Zeugen geladen. Zwecks Einziehung zweier Gutachten über die Identität einiger Briefe, welche die Angeklagte Simon angeblich an ihre Pflegeeltern geschrieben haben soll (was diese entschieden bestritten), worin die Ehefrau Wedert vollständig entlastet wird, wurde die Verhandlung um 1 Uhr mittags vertagt. Das Mädchen soll durch den Kreisarzt Geh. Med.-Rat Dr. Meitsmann auf seinen Geisteszustand beobachtet werden.

Aus den Zivilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 13. April 1908.

Geboren: Am 9. April dem Hausdiener Karl Schumacher e. S., Karl Gregor Ferdinand. — Am 10. April dem Tagelöhner Heinrich Kaiser e. S., Heinrich August. — Am 8. April dem Oberfeuerwehrmann Karl Euler e. L., Johanna Margareta. — Am 8. April dem Damenschneidergehilfen Peter Vorneis e. S., Hermann Heinrich Erwin. — Am 7. April dem Fuhrknecht Heinrich Eril e. L., Anna Maria. — Am 7. April dem Tüngergehilfen Heinrich Ried e. L., Maria. — Am 8. April dem Fuhrmann Jakob Ried e. L., Frieda. — Am 11. April dem Schlosser Wilhelm Rämpfer e. L., Emma Luise.

Aufgehoben: Vermittelter Fuhrknecht Peter Egenoff in Dietrichen mit Dorothea Döpfner das. — Schreiner Andreas Adalbert Behl in Langfurt mit Philippine Rehwald hier. — Damenschneider Leo Nägele in Mannheim mit Elfriede Daum das. — Tüngergehilfe Karl Johann Ralfy hier mit Maria Erbach hier. — Studen-gehilfe Wilhelm Bauer hier mit Karoline Fild hier. — Inhaber eines Dachdeckerei- und Asphaltgeschäftes Heinrich Schmidt hier mit Mathilde Stemmler hier. — Regierungs- rat Hermann Ueberhauser in Hannover mit der Witwe Marie Klunede geb. Jordan hier.

Gestorben: Am 10. April Philippine Weber geb. Schäfer, Ehefrau des Tagelöhners Wilhelm Weber, 53 J. — 11. April Dorothea Eh geb. Stern, Witwe des Landmanns Friedrich Eh, 78 J. — 11. April Lina Wittgensteiner geb. Scharfberg, Ehefrau des Kaufmanns Julius Wittgensteiner in Stettin, 53 J. — 12. April Viktoria Krach geb. Ebelsheld, Ehefrau des Privatiers Jakob Krach, 64 J. — 11. April Paula Schilling, L. des Kassendieners Theodor Schilling, 20 J.

Königliches Standesamt.

Letzte Telegramme.

Polizei-Mißstände in Saloniki.

* **Köln, 13. April.** Der „Köln. Jtg.“ wird aus Saloniki gemeldet: Angesichts der in Saloniki herrschenden Unsicherheit hat Emin Pascha den Polizeichef zur Rechenschaft gezogen. Die verurteilten, sollen auf russischen Antrag alle griechischen Polizisten entlassen werden.

Der zurückgekehrte Winter.

* **Triest, 13. April.** Hier herrschte heute morgen starker Schneefall. Meldungen über weitere starke Schneefälle laufen aus den verschiedenen Teilen Thüringens ein. In den einzelnen Orten liegt der Schnee bis zu 10 Zentimeter hoch.

Drama im Wohnzimmer.

* **Dresden, 13. April.** Die „Dresdener Nachr.“ melden aus Pirna: Eine seit längerer Zeit bettlägerige Frau erlitt, während sie ihr drei Monate altes Kind in der Badewanne baden wollte, einen Schlaganfall. Als der Mann nach Hause kam, fand er die bewußtlose Frau in der Stube liegen und das Kind in der Badewanne ertrunken.

Hunderte Häuser in Flammen.

* **Boston (Massachusetts), 12. April.** Ein heute früh ausgebrochener Brand hat gegen 250 Häuser der Vorstadt Chelsea zerstört. Bis jetzt ist man des Feuers noch nicht Herr

geworden. Der Materialschaden ist sehr groß, Menschenleben sind dagegen nicht zu beklagen.

Reichskanzler Bülow in Rom.

* **Rom, 13. April.** Gleich nach der Ankunft des deutschen Reichskanzlers fand auf der deutschen Botschaft ein Frühstück statt, an welchem der Fürst und die Fürstin Bülow, Donna Laura Minnetti, Gesandter von Florenz, Professor von Nevers und Geheimrat Siod teilnahmen. Der Besuch des Fürsten von Bülow beim Minister des Auswärtigen Tittoni fand bereits um 6 Uhr statt und währte eine Stunde. Statt des für heute abend auf der deutschen Botschaft angelegten Diners, das wegen der Erkrankung des Botschafters abgesagt werden mußte, findet bei Donna Laura Minnetti ein Essen statt, an dem außer Fürst und Fürstin v. Bülow Fürst Camporale, der Generalsekretär im Ministerium des Auswärtigen Bonatti, Senator Blaserna, der Professor von Nevers und Gesandter von Florenz teilnahmen.

* **Katowice, 13. April.** An einer Scheune in der Nähe des Grenzhäuses machte gestern ein 19jähriger Arbeiter mit einem Tesching einen Schießversuch, wobei er seinen 9jährigen Bruder erschoss.

* **Riffabon, 13. April.** Der französische Kolonialminister ist hier eingetroffen.

Druck u. Verlag des Wiesbadener General-Anzeiger Leybold & Kranzbühler. Verantwortlich für den gesamten redakt. Teil: Chefredakteur Alb. Schuster, für den Anzeigenteil: Carl Köstler, sämtlich in Wiesbaden.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke **Kufeke** Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Nun geht mir der Humor aber gründlich aus!

Frisch, laufen Sie mal rasch hinüber und holen Sie gleich drei Schachteln Fays' ächte Sodener Mineral-Pastillen! Ich bin nicht für die Einnahme und hab mich bisher redlich mit meiner Erkrankung geplagt. Aber wenn ich denn schon was nehmen muß, dann nehm ich auch gleich was rechtes, und das sind, nach allem, was man hört, eben das Fays' ächte Sodener Mineral-Pastillen. Die kauft man in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung für 85 Pfennig die Schachtel. 100/3

Sonnenberg.

Bekanntmachung

über Abhaltung der Frühjahrskontroll-Versammlungen 1908. Zur Teilnahme an der Frühjahrs-Kontrollversammlung sind verpflichtet:

- sämtliche Reservisten (mit Einschluß der Reserve der Jägerklasse A der Jahressklassen 1885—1899),
- die Mannschaften der Land- und Seemehr 1. Aufgebots, mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1896 in den aktiven Dienst getreten sind,
- sämtliche geübte und nicht geübte Ersatzreservisten,
- die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten,
- die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen, sämtliche auf Zeit anerkannten Invaliden, die zeitig Feld- und Garnisondienstunfähigen, die dauernd Halbinvaliden, die nur Garnisondienstunfähigen.

Die Mannschaften der Jägerklasse A haben mit ihrer Jahressklasse zu erscheinen.

Die Kontrollversammlung findet in Wiesbaden im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstraße 18 statt.

Die Kontrollpflichtigen aus Sonnenberg haben am Samstag, den 25. April 1908, vorm. 9 Uhr, in genanntem Lokale zu erscheinen.

Auf dem Deckel eines jeden Militär- und Ersatzreservistenpasses ist die Jahressklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

- daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist,
- daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bzw. willkürlich zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint. Wer durch Krankheit oder durch sonstige besonders dringende Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Geheiß seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen,
- daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer anderen als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, dieses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben,
- daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf dem Kontrollplatz mitzubringen,
- daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Befreiungsgewissnis) bei sich haben muß.

Hierbei wird noch bemerkt, daß im Militärpaß die vom 1. April 1908 ab gültige rote Kriegsbeorderung bzw. Paßnotiz eingeklebt sein muß.

Sonnenberg, 20. März 1908.

10041 Der Bürgermeister: Buchelt.

Bekanntmachung.

Betrifft: Hesse-Nassauische Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft.

Die Grundbesitzer werden hiermit aufgefordert, die Betriebsveränderungen bis spätestens 20. April 1908 auf hiesiger Bürgermeisterei anzumelden.

Bemerkt wird, daß die Genossenschaftsmitglieder, welche die Anmeldung der Veränderungen veräumen, verpflichtet sind, die Beiträge weiterzubahlen.

Sonnenberg, den 20. März 1908.

Der Bürgermeister: Buchelt.

Gratis-Verteilung von Oster-Eiern. Grosse Gratis-Verlosung

Wir bitten um gefl. Beachtung
unserer morgigen Anzeige.

Ludwig Marx & Co.

Leistungsfähigstes Kredithaus für
Herren- u. Damen-Garderoben, Wohnungs-Einrichtungen,
Wiesbaden, Michelsberg 22.

20 Mk. Belohnung.

Am 9. März 1907 wurden
vom Hause Taunusstraße 43,
1. Stod, Möbel in einen Möbel-
wagen geladen. Dabei sollten
angeblich 1 graues Samtsofa u.
2 Sessel dazu gehörig (Kamel-
taschen) m. rot. Streifen (Rosen
od. dergl.) gewesen sein, die ver-
schwunden sind, ehe sie in den
Wagen kamen. Wer Auskunft
geben kann, wo das Sofa und
die 2 Sessel sich eben befinden,
wolle dies unter N. 73 an die
Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelm-
straße 6, melden. 10720

1 Regenschirm

mit Silbergriff verloren.
Gegen Belohnung abzugeben
Stiftstr. 13, Stb. Frontisp. 5539

Scott'scher Schäferhund

jugelauten 5545
Schwalbacherstr. 28, Werkhaff.

Phrenologin.

Sprechst. f. Damen u. Herren.
Geht auf Wunsch ins Haus.
5552 Wöhrstr. 17, 3. L.

Wenn geht ein
leerer Möbelwagen
Ende d. Mts. von Wiesbaden
nach Darmstadt.
Offert. u. N. 4 an die Zweig-
stelle d. W. Bismarckring, 10507
Wäsche zum Stärken u. Bügeln
wird schnell besorgt 5180
Hermannstr. 18, Bld. 1.

Große Möbilar-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 14. April er., morgens 9 1/2 u.
nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich aufolge Auftrags
in meinen Auktionskabinen 3 Marktplatz 3 nachverzeichnet, sehr gut
erhaltene Möbilar- und Haushaltungsgegenstände, als:
1 kompl. Schlafzimmer-Einrichtung, 1 kompl. Salon-Einricht.
in Valisander, best. aus: 1 Brantischant, 1 Spiegel mit
Trumeau, 1 ov. Tisch, 1 Spieltisch und Garnitur, best. aus:
Sofa u. 6 Sessel, 8 kompl. Kuch. Betten mit Haarmatratzen,
ein- u. zweitür. Spiegel, Kleider- u. Wäschegehänge, Wasch-
kommoden mit u. ohne Toiletten u. Marmor, Nachtsch. mit
Marmor, schm. Salonschrank, eleg. Kuch. Büfett, 2 Eichen-
Büfett, Mahog. Büfett mit Marmortopfen, Kuch. Kommoden,
Konjolen, Kuch. Spiegel mit Trumeau, eleg. groß. Salon-
spiegel mit Goldrahmen, mehrere Salongarnituren mit Plüsch-
und Mofettbezug, 6 einz. Kameltaschen-Divans, ein Sofa,
Ghaiselouques, Ottomanen, Vollerzettel, Kuch. u. Eichen-Kuch.
Tische, runde, ovale, viereckige, Spiel-, Nipp- u. Rauchtische,
Stühle aller Art, Stoffeisen, Stageren, Panneltreter, Regula-
teure, Pendul-, Spiegel aller Art, großes Original-Ölgemälde
v. Alstin, ein. Ölgemälde, Bilder, Nähmaschine, eingelegte
chines. Hoder, Teppiche, Koffer, Vorlagen, Gardinen, Gardinen,
Plumeaus, Kisten, Herrenkleider, Frauenwäsche, 2, 3- u. mehr-
stammige Gas- und elektr. Luster, Pendel, Ampeln, eleg. Salon-
Stehlampen, Nipp- u. Dekorationsgegenstände, Kopierpresse,
Eischränke, Gasöfen, Petroleumöfen, Herren-Motor-Fahrrad,
kompl., fast neues eis. Kinderbett, ein. Kuch. u. Kapot-
matratzen, fast neuer eis. Kinder-Schreibpult, eis. Brantischant
für 300 Flaschen, eis. Gartentische u. -Stühle, 4 Küchensch.,
Anrichten, Stühle, Glas, Porzellan, Kuch. und Kochgeschirr
und dergl. mehr 10715
meistbietend gegen Barzahlung.

Bernhard Rosenau, 5339
Auktionator und Taxator.
Bureau und Auktionskabinen:
Telephon 3267. 3 Marktplatz 3. Telephon 3267.

Bekanntmachung.
Dienstag, den 14. April 1908, mittags 12 Uhr, wird
in dem Hause Heisenstraße 24: 1 Bettsofa, 1 Sofa, 1 Regulator
u. a. m. öffentlich zwangsweise versteigert 5578
Wiesbaden, den 12. April 1908.

Schweighöfer, S. Gerichtsvollzieher.
Bekanntmachung.
Dienstag, den 14. April 1908, mittags 12 Uhr,
versteigere ich im Hause Heisenstraße 24 hier:
1 Spiegel, 1 Tisch, 2 Spiegel, 1 Sofa, 1 Kommode;
ferner: eine Anzahl Damenwäsche, sowie Herren Hemden und
Unterhosen, Leintücher, Bettüberzüge, Tischentwürfer, Hand-
tücher u. a. m. 5572
Muscheid, S. Gerichtsvollzieher fr. A., Schornhorststr. 33.

Bekanntmachung.
Das Bad am Römertor bleibt wegen baulicher
Änderungen am Dienstag und Mittwoch geschlossen.
10727
Städtisches Maschinenbauamt.

Großer Schuhverkauf! 993
Cut! Nur Heugasse 22. 1 Stier hoch 5112.

Ansicht meiner Käger ohne
Anzwingung gestattet.

**Ehe Sie
Auf Abzahlung
Möbel oder Waren**

kaufen, benützen Sie zu einem Versuch
dieses konkurrenzlose

wirklich reelle Angebot:

Möbel:

1 Zimmer 98 Mk. Anzahlung Mk. 10.—
2 " 198 " " 20.—
3 " 298 " " 30.—

Paletots:

1 Paletot 31 Mk. Anzahlung Mk. 8.—
1 " 42 " " 10.—
1 " 52 " " 12.—

Anzüge:

1 Anzug 27 Mk. Anzahlung Mk. 8.—
1 " 42 " " 10.—
1 " 52 " " 12.—

Reiche Auswahl in Kinder- u. Sportwagen.
Abzahlung schon wöchentlich
von 1 Mark an.

J. Wolf

Wiesbaden

33 Friedrichstrasse 33.

10728

Unübertrufene Auswahl!

Sie schützen sich gegen Geschäftsverluste durch Abonnement bei der Ankunfts-Büro.

Rangasse 8, 1. Wiesbaden. Fernsprecher 2344.
Einzelauskünfte, Sammelberichte.
Uebertreibung zweifelhafter Forderungen.
Beschaffung von Agenten und Agenturen. 7013

Automobil-Zentrale

Wiesbaden, Dogheimerstraße 57.
Telephon Nr. 739.
empfiehlt den geehrten Herrschaften ihre

Auto-TaxameterDroschken

zur gefl. Benutzung.
Halteplätze sind: Am Bahnhof, am Kaiser Friedrich-Deak-
mal, am Berliner Hof, und gegenüber dem Hotel Metropol. 6623

**Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz
für unsere Mitglieder in einfachster Form?**

Einfaßung mit einfachstem Transportfarg. 40.—
Gebühren des Kgl. Kreisarztes 18.—
Scheidungskunde 30 Wg., Leichenpost mit
Stempel 6.50 7.—
Beforgung der Papiere u. Bestellungen 5.—
Telephon und Filzbüch 1.— 6.—
Leichenwagen 20.— Einäscherung, Par-
moniumspiel 70.— 90.—
Mk. 161.—

Gehöhte Kosten für Nichtmitglieder:
Einäscherung 30.— an die Vereinskasse lt. Statut 20.— 50.—
Notarielle Beglaubig., wenn eine Verfüg. nicht vorhanden . . . 3.30
Bei einer Trauerfeier durch einen evang. Geistlichen in Mainz
sind an die evang. Kirchenkasse in Mainz mindestens 10 Mk. und
für den Kirchendiener 2 Mk. zu zahlen, sowie dem Herrn Geistlichen
ein Wagen zu stellen. 10644
Weitere Auskunft wird auf dem Bureau des Vereins, Sären-
straße 4, erteilt

Verein für Feuerbestattung, E. V., Wiesbaden.

Nassauische Handels-Schule.

Adelheidstr. 10. Bestempfohlenes

Institut für Damen und Herren.

Beginn des neuen Hauptkurses
am Dienstag, den 28. April, vorm. 9 Uhr.

Selbiger umfasst sämtliche Handelsfächer und ist die Be-
schneiderin in das Belieben jedes einzelnen gestellt.

Preis Mk. 100.—

Zahlbar in 5 Raten. Einzelfächer zu mäßigem Preis.
Kursus in Schreibmaschine u. Stenographie Mk. 45.—
Schreibkursus Mk. 20.—
Prospekte gratis. — Prima Referenzen. — Kostenlose Stellen-
vermittlung.

Die Leitung, Staatl. geprüft.

Blutreinigungs-, Entfettungs- und alle Tees

erfüllen nur ihren Zweck, wenn die zur Verwendung kommenden
Kräuter bester Qualität und frisch sind, was in dem eigens dazu
ingerichteten Spezialgeschäft

Kneipp-Haus, Rhein-

straße 59, Telephon 3240, stets der Fall ist. 10561

Bekanntmachung.

Das **Heften der Akten** bei dem hiesigen Amtsgericht
soll öffentlich vergeben werden.

Ang-bote sind verschlossen und portofrei bis zum
29. d. Mts., vormittags 10 Uhr, an das Amtsgericht,
Zimmer Nr. 102, wofelbst auch die näheren Bedingungen zu
erfahren sind, einzureichen. 10721
Wiesbaden, den 10. April 1908.

**Der aufsichtführende Richter
des Königl. Amtsgerichts.**

Wegen Abreise ins Ausland

ist sofort fast neu, sehr billig, zu verkaufen:
1 Salon, modern. Mahagoni-Umbau, 1 Sofa, 2 Sessel, 1 Salon-
schrank, 1 Salontisch, Mahagonischänder mit Figur, 1 Teppich,
Bilder, Nippfächer, 2 Fenster Plüsch-Vorhänge mit Stores
u. allem Zubehör, 1 eichen Schlafzimmer-Bett mit Inbalt,
1 2-tür. Spiegel, 1 Waschkommode mit Spiegel (Konjole-
einlage), Nachtsch. Ottomanen, Stühle, Kuch. Garnitur,
1 Fenster Vorhänge mit Stores, eine komplette Küche mit
allem nötigen Küchengerät.

Nur anzusehen Dienstag, den 14. April, von morgens 10 Uhr bis
nachmittags 6 Uhr.

5556 Dogheimerstraße 59. 1. St.

Sport- und Touristenhemden

Trikothemden
mit weissen und
farbigen Einsätzen.

**Sport- u. Westen-
gürtel.**

Sportstrümpfe
mit und ohne Fuß.

Fusschlüpfen
für empfindliche
Füße. 10542

Wickelgemalhen.

**Grösste
At swa'l.**

Billigste Preise!

L. Schwenck, Mühlgasse

11-13.

Die Perle aller Schuh-Crèmes ist

Kavalier

Das Beste vom Besten

Union Augsburg

85

Sie finden Personal jeder Art schnellstens durch eine Anzeige im Wiesbadener General-Anzeiger.

Die Verbreitung in allen
Kreisen der Bevölkerung von
Wiesbaden und ganz Hessen-
Rheinland gewährleistet sicheren
Erfolg.

Offene Stellen

Männliche.
Tüchtiger
Maschinensetzer
(Linotype)
zu sofortigem Ein-
tritt gesucht. 10535
Wiesbadener
General-Anzeiger.

Maschinenmeister
für Johannberger Doppel-
schneidpresse findet in Siegen
dauernde gut bezahlte Stelle.
Offerten unter Nr. 59 an die
Exp. d. Bl. 10732

Wochenschneider
ge sucht. 9507F
R. Wagner, Bismarckring 12.

Jüngerer Hausbursche
s o f o r t g e s u c h t 5463
Welfenstr. 21, p.

Gute Existenz.

Ein an rege Tätigkeit gewöhnter
solider Mann, der kleine Kautio-
nen kann, findet sof. dauernde
Anstellung als Einkassierer und
Verkauf in einem alleingeführten
Käsehandlungsgeschäfte.
Off. u. Chiffre Ca. 37 an die
Exp. d. Bl. 5528

Kräftiger Burdine

v o r m g e s u c h t 5547
Welferei Süd, Adolfsstr. 10.

Jung. Hausbursche

u. 14-16 J. v. Lande gef. 5470
Quersfeldstr. 7, Eßlab.
Junger Hausbursche (14 bis
16 J.) sofort gesucht. **Wolter**,
Eisenbogensgasse 3. 5561

Zahntechniker- Lehrling

ge sucht. 5514
Emil Müller,
Kirchgasse 47.

Lehrling f. Zahntechn.

bei sofortiger Vergütung gesucht.
Ausf. i. d. Exp. d. Bl. unter
Nr. 55. 5512

Schreinerlehrling

ge sucht 10196
Rüdesheimerstr. 31,
H. Volz-Sung.

Schreinerlehrling gesucht

319 Hellmündstr. 52, p.

Bäckerlehrling

ge sucht gegen sofort. Vergütung.
5376 Ludwigstr. 10.

Sattlerlehrling

ge sucht 7540
Schmidt, Goldgasse 12.
Schlosserlehrling
ge sucht 5300
Göbenstraße 8.

Für meine mech. Werkstatt u.
Schlosserei suche ich e. Lehrling.
P. Stippeler,
Rheingauerstr. 10, Part.

Gärtner-Lehrling

für Baumschule, Freilandkulturen
u. Landschaft gesucht 6428
W. Vopel, Dreiwaldenstr. 6.

Wer

Stellung als Direktor,
Verwalter, Buchhalter,
Kassierer, Reisender,
Agent oder sonstigen Ver-
trauensposten in Aussicht
hat, jedoch nicht in der Lage
ist, die bedingte Kautio-
nen stellen zu können, der wende
sich an die General-Agentur
Winterthur Aktien-
Gesellschaft, Döhlener-
straße 29, Part. (9 bis
11 Uhr). Die Prämie einer
Kautions-Police ist äußerlich
gering! 10203

Wiesbad. Kellner-Verein.

Gegründet 1890.
Telephon 1016,
vermittelt unentgeltlich
Hotel- und
Restaurant-Personal.
Geschäftsstelle Rheinischer Hof,
Mauergasse 16. 10101

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis.

Tel. 574 Rathaus. Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für
Männer und Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Tag-
elöhner,
Krankenträger und Krankenpfle-
gerinnen.
Bureau- u. Verkaufspersonal.
Köchinnen.
Allein- Haus-, Küchen- und
Kinderbuben.
Wais-, Jag- u. Monatsfrauen.
Landmädchen, Bäckerinnen u. Tag-
elöhnerinnen. 10018
Zentralstelle der Vereine:
Wiesbadener Gasthof- und
Baderhaus-Zubehör-
Verband, Verband
deutscher Hotelkellner, Preis-
verwaltung Wiesbaden.

Weibliche.

Tailen- u. Zuarbeiterinnen
suchen per sofort 5439
Geschw. Steuberg,
Rheinstr. 43.

Packerinnen

für dauernde, lohnende Ver-
schärfung gesucht. 5131
Zigarettenfabrik „Renes“,
Rheingauerstr. 7.

Tüchtiges Mädchen
im Kochen erfahren, in kl. Haus-
halt per sofort gesucht 5418
Saalgasse 24/26, im Laden.

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen gef. 10482
Näh. Webergasse 39, im Eck-
laden.
Tüchtiges, zu-
Alleinmädchen
ge sucht. Su. sp. bis 3.30 Uhr
5426 Rheinstr. 97, 3.
Brave unabhängige
Frau
vorm. z. Milchfabrik gef. 5547
Molkerei Süd, Adolfsstr. 10.

Tüchtiges, zuverlässiges
Alleinmädchen
ge sucht 5424
Rheinstraße 97, 3.

Hausmädchen

zum baldigen Eintritt ge sucht
5551 Frankfurtstr. 28.
2 tüchtige Mädchen
für Haus und Küche bei gutem
Lohn ge sucht. 5474
Hotel Kaiserhof,
Biedrich a. Rh.

Mädchen

zur selbst. Führung eines kleinen
Haushaltes sof. ge sucht. Vorstell.
abends von 7-8.30 Uhr. 5560
Adolfsstr. 8, Hth. p.

Tüchtiges Mädchen

per 1. Mai ge sucht 10273
Dehmerstr. 28, 3. L.

Monatsfrau

für den ganzen Tag gef. 5544
Albrechtstr. 31, Part.
Mädchen zum Halzen und
Büroreinigen ge sucht 10475
Alwinenstr. 8.
Lehrmädchen zum Kleidermach.
ge sucht 5345
G. Beder, Oranienstr. 56.

Junges Mädchen kann das
Nähmaschinen gründl. erlernen.
Näheres 8970
Dambachstr. 12, Bdb. 3.

Junge Mädchen 10382
können das Nähmaschinen und
Zuschneiden gründl. erlernen.
Schwalbacherstr. 28, Hth. 1. L.

Christliches Heim,

Deberstr. 31, Part. 1.
Stellen nachweis.
Ausländische Mädch. jed. Konfession
finden jederzeit Kost u. Logis für
1 Mt. täglich, sowie hies. gute
Stellen nachgewiesen. Sofort oder
später ge sucht: Stäuben, Kinder-
gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u.
Alleinmädchen 4010

Stellengefuche

Adelin
sucht Stelle als Haushälterin,
geht auch nach auswärt. Langj.
Zeugnisse vorhanden.
Off. u. Nr. 51 an die Exp.
d. Bl. 10531

Ich suche

für meinen Sohn eine Lehrstelle
in einer Möbelschreinerei.
Näh. Adlerstr. 59, Edb. 5473

Jung Mädchen aus besserer
Familie, welches 1 J. die Hotel-
küche erlernte, f. u. mitte Mai
pass. Stellg. Gef. Angeb. unter
Eb. 58 an die Exp. d. Bl. 5541

Mädchen,

welches längere Zeit in einem
Hotel tätig gewesen ist, perfekt
deutsch u. französisch, sucht sof.
wieder Stellung in einem Hotel.
Off. an **Rudolf Woffe**, Metz,
unter 4079. 523

Berlitz School

Sprachlehreinst.
für Erwachsene
Luisenstraße 7.
9604

Institut Worbs

staatlich konzessioniert,
höch. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt,
Vorbereitungsanst. auf alle Klaff.
u. Schul- oder Militärexamina
mit Arbeitsf. bis Prima (Influs.)
Privat-Unterricht in sämtlichen
Fächern, auch f. Ausl., gründl.
und erfolgreich! Besondere Kurse
5001 für Damen!
Reputation! Viele vorzügl. Empf.!
Worbs
Institutsvorst. u. Oberlehrer,
Luisenstr. 43 u. Schwalbacherstr.

Täglich frische Eier-Nudeln, Eier-Makkaroni

Verkäufe

**Junge frischmelkende
Ziege**
zu verk. Das Milch zu haben.
5500 Ludwigstr. 9, Part.

Prima Ziege
höchstr. plattf. zu verk. 5533
H. Bacht, Bismarckstr.

Kanarienvogel und Hecken
zu verkaufen 5503
Rheinbühlstr. 5, Dachhof.

Wellensittige,
per Stück 2 Mt. zu verk. 5537
Martinsstraße 12, 2. r.

**Ein fast neuer
Einspannerwagen**
billig zu verkaufen. Sonnenberg,
Rauhauserstraße 41. 10449

**Eine gut erh. Federrolle, 25
bis 30 Ztr. Tragf., 1 geb.
Silberplatt mit Geleiste und
1 Silberplatt Pferdegeschirr zu
verk. Ettingasse 36. 5101**

Gutern. doppe.ln. Wagen,
1 Schneepfarrren, 1 Patentflug
u. 1 neuer Ziehkarren zu verk.
5910 Karstr. 14.

Schnepkarren
neu, billig zu verk. 10096
Zugheimerstr. 28, Büro 2. Hof.

Ein komplettes
5502

Einspanner- Rollfuhrwerk

ist preiswert zu verk. auch geteilt
Blücherstraße 29, Hochp. r.

Neue Federrolle
35 Zent. Tragkraft zu verk.
Wagnerstr. 12. 5056

**Ein wenig geb. eff. Zieh-
wagen zu jedem annehmbaren
Preis zu verk. Rau, Blücher-
straße 5, Hth. 2. 5425**

Rehervagen
(Brenn.) Silbervorrichtung für 6
Personen zu verk. 9182
Näh. Adlerstr. 41, 1. St.

Pianino
vorzüglich im Ton, mod. Bauart,
lange Zeit gespielt, ist mit Garan-
tierung sehr preiswert abzugeben.
Schriftl. Anfrag. unt. Nr. 50
in Exp. d. Bl. 10525

Matrassen,

Seegr. 9 Mt., Wolle 18 Mt., Kapot
30 Mt., Haar 35 Mt., Sprung.
12 Mt., zu verk. 10470
Rauhauserstr. 6, Part.

2 Muschelbetten, hoch-, neu,
Matr. und Reil 58 Mt., sof. zu
verkaufen 10472
Rauhauserstr. 6, part.

Möbel-Verkauf.

1- u. 2st. Kleider- u. Küchen-
schränke, Vertik., Brandtische, Bett-
stellen, Tische, Anrichte, Küchen-
breit und Stühle, zu verk. bei
Schreiner **Thurn**,
Schachtstr. 25. 10503

17 Betten
u. 12-45 Mt., Sofas, Kleider-
u. Küchensch., Ausziehb., Zim-
und Küchen-Tische, Stühle, Bild
und Spiegel, Anrichte, Küchen-
breiter, Deck. u. Kissen, Nach-
tische, Wasch- u. and. Kommoden,
Galerien, Portieren u. viel, post-
billig zu verkaufen 10471
Rauhauserstr. 6, Part.

**Sehr schöner großer
Gerren-Schreibtisch**
(Prachtstück) billig abzug. 5516
Hermannstr. 8, p.

Billig zu verkaufen:
4 Blatt gr. Vorhänge, 11 Tischch.
250 Mt., 11. Kommode 6 Mt.,
Spiegel 5 Mt. 5530
Hochstr. 7, p.

Ein eichengepoltes Büfett,
1 u. 2st. Kleider- u. Küchensch.,
Kommoden, Nachttische, Tische,
Küchensch., Betten zu verk. 5520
Hellmündstr. 35, 2. L.

Gutern. 2- u. 1st. Schränke,
Sofa m. 2 Sesseln, Bücherschr., eich.
u. nussb. Spiegel, Schreib-,
Vertik., Spiegel m. Trumeau,
Ausziehtisch, ovale gr. Goldspieg.,
Delgemäde, som. and. Bild., Küchen-
tisch, Schrank u. Stühle, Badew.,
som. sonst bill. m. Wagn. abzug.
5517 Hermannstr. 8, p.

Nussbaum-pol. Tisch,
oval, bill. zu verk. Niederrad-
straße 1, Werkst. 5574

2 schöne eiserne
5545

Bettstellen,

1 schott. Schäferhund sehr billig
zu verkaufen 5560
Frankenstr. 18, Hth. p.

Eleg. f. neue Damenkleider
sehr billig zu verk. 427
N. Webergasse 9, 1.

Tafelklavier für 45 Mark zu
verkaufen 5357
Bismarckring 16, Part.

Doppelter Stehpult

zu verkaufen 5522
Wolf, Riehlstraße 3.

Fast neues Sofa
und einfaches Bett billig zu ver-
kaufen 5546
Adlerstr. 16, p.

Zu verkaufen:

Neue Wellenbadschüssel, unver-
wundtlich, für 27 Mt., und dazu
pass. Dampfheizung: Einrichtung
(Ofen u. Gummischwimmbad) zu
13 Mt. (Fabrikpreis 69 Mt.)
Seerodestr. 7, Bdb. 4. St.
Anfragen abends nach 6 Uhr
bei Frau G. 5527

Drei antike Kommoden, 2
Kleiderschränke, Viesermeier und
andere Betten, Spiegel, Empire-
Tische, Stühle, Sofas, Otto-
manen, Eichen- u. Nussb.-Speise-
zimmer, Balk- und Nachttische,
Küster, Teppiche, Damen- und
Herren-Schreibtische u. vieles and.
zu verkaufen 5547
Adolfsallee 6, Hth. p.

1 Laden-Einrichtung mit Schubladen

für Spezereigeschäft ist sofort sehr
billig zu verkaufen 5556
Heischstraße 18.

**Teigteilmaschine, Nickel-Eiser-
geschell mit Glasplatten, eisernes
Schild billig zu verkaufen 10494**
Rietelbeckstr. 6, part.

Heidischer, gutes Glas, für
9 Mt. zu verkaufen 5542
Hirschgraben 11, 1. St. r.

Ein Kinderwagen

zum Sigen u. Liegen zu verk.
5468 Hellmündstr. 56, p.

Kinderwagen

(zum Sigen u. Liegen), fast neu,
billig zu verkaufen 5196
Hietzenring 10, 2. r.

Damenrad, gut erh., d. zu verk.
Kleischtr. 8, Edb. p. 274

2 Damenfahräder
m. Freilauf fast neu bill. zu verk.
5413 Hellmündstr. 30, 1. St.

2 Automaten 4-8 Volt
billig zu verkaufen 5465
Rheingauerstr. 6, Hth. 2. r.

Eine Partie guter Zigarren

werden zu Mt. 2.90 u. Mt. 3.90
per 100 St. verkauft bei 10258
J. C. Roth,
Wilhelmstr. 54, Hotel Cecilie.

Starkes Gartenhäuschen.

3,50 x 4,20 Mt., ca. 30 Mt.
Bosserl. u. Zement-Bassin (rund)
zu verkaufen 5557
Albrechtstraße 6, 2.

Firmenschild,

Solz, 0,60 x 4,50 Mt. wie neu,
billig zu verkaufen bei 10723
A. Schumann, Schillerstr.
Mittelstraße 1.

Blumen und Epheu- Kästen

auch mit Spalier zu verkaufen
Dohmerstr. 46, Hth. 1. L. 5351

Butter-, Käse- und Eiergeschäft

zu verkaufen.
Offerten unter N. N. postlag.
Schützenhofstraße. 5306

Kaufgeuche

Ankauf von Herren-Kleidern und
Schuhwerk aller
Arten
Sohlen und Gled
für Damenschuh. 2- bis 2.20
für Herrenschuh. 2.70 bis 3.-.
Reparaturen schnell u. gut.
Wichelsberg 26.
Pius Schneider, Ecken. 8381

Kassenschrank
sofort zu kaufen gesucht. Off. m.
Größenang. u. Preis u. B. 56
an die Exp. d. Bl. 5518

**25 Garmenten, 200 Garmenten-
stücke und 1 fl. Eisenbrennapparat**
sofort gegen Cassa zu kaufen
ge sucht.

Offerten u. R. S. postlagernd
Niederradenstr. 1. Launus. 474

Friseur-Modell
ge sucht 5476
Oranienstraße 14, Part.

Ein leichter Handkarren
zu kaufen ge sucht.
Offerten u. B. 47 an die
Exp. d. Bl. 5441

Grundstück - Verkehr

Das Immobilien-Geschäft J. Chr. Gütlich
10566
Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,
empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und
Villen, sowie zur Miete und Vermietung von
Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter conl.
Bedingungen. - Alleinige Haupt-Agentur des „Nord-
Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jedes Auskants
gratis. - Kunst- und Antikenhandlung. - Tel. 2383

Die Villa Cherdorferweg
Nr. 8, Ecke Römerweg, Adolfs-
höhe (Haltest. Schillerstr.), enth.
gr. Diele, 6 Zimmer, Küche
Veranda, 2 Erker, Balk., Zentral-
heizung, kompl. Badeeinricht., ac.
für 39 000 Mark zu ver-
kaufen. Näh. daselbst. 10359

Zu verkaufen od. zu vermieten
sind die neubauten

Villen

**Schützenstr. 16 u. Walfmühl-
straße 55**, gesunde Lage am
Walde (eiste. Bän), mit jedem
Komfort, auch den vornehmsten
Ansprüchen genügend, Erdgesch.
u. Obergesch. je 4 bzw. 5 gr.
Zimmer, Wintergarten ac. mit
vielen Nebenräumen, eine davon
mit Auto-Garage. Näh. d. Haupt-
str. 24. Z. 724. 10297

Haus

mit Laden in bester Ge-
schäftslage Kreuznach zu
verk. coent zu verm.
Offerten an die Exp.
d. Bl. unter Nr. 52 10533

2- u. 3-Zimmerhaus in sehr
guter Lage, zum Umbau von
Laden geeignet, wegen Wegzug
sofort zu verkaufen. 9382

Offerten unter N. 100 an
die Zweigst. d. Bl., Bismarck-
ring 21, erbeten.

Hypotheken-Verkehr

Wer beteiligt sich mit
12-1500 Mark
an der Ausbeutung einer epoche-
machenden Neuheit. Sicherheit
vorhanden.
Offerten unter Bg. 54 an die
Exp. d. Bl. 5504

Wer leih. pünktlich. Zinszahler
auf 1. Hypoth. 14 000 Mt. auf
Haus mit Grundst. i. Wert von
24 000 Mt. Haus m. Grundst.
ev. zu verk. Anfr. unt. Bf. 43
an die Exp. d. Bl. 5396

Geld
Darlehen, Katen, Rückzahl-
Selbst, **Dietner**, Berlin
112, Belle-Alliancestr. 71 (Rück-
porto. 79156

Hypothekenkapital

I. und II. Stelle, offeriert billigst
auch nach auswärts.
M. Brück jr.
Frankfurt a. M., Schillerstr. 4.
Telephon 6398. 714

Hypothekenkapital
an 1. und 2. Stelle, sowie Ban-
kskapital per sofort an Preismit-
glieder zu verp. u. nach die Ge-
schäftsstelle des Haus- und
Grundbesitzvereins,
Luisenstraße 19. 10390

Die kleine Villa, Eigenheim-
straße 4, mit gr. Obst- u. Gart.
bill. zu verk. Auch für Gärtner-
geeign. Näh. das. 941

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 14. April, nachmittags 4 Uhr:

Abonnementkonzerte

im grossen Saale.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kapellmeister.

1. Ouvertüre zur Oper „Mireille“ Ch. Gounod.

2. Ungarische Tänze No. 5 u. 6 J. Brahms.

3. Largo in Fis-dur J. Haydn.

4. Ouvertüre zur Oper „Oberon“ M. v. Weber.

5. Es blinkt der Tau, Lied A. Rubinstein.

6. Waldweben, a. d. Musik-drama „Siegfried“ R. Wagner.

7. Entree aus „Hoffmanns Erzählungen“ J. Offenbach.

8. Fantasie a. d. Oper „Faust“ Ch. Gounod.

Abends 8 Uhr.

Leitung: Herr Kapellmeister H. Irmer.

1. Ouvertüre zur Oper „Das eiserne Pferd“ D. F. Auber.

2. Zigeunertanz a. d. „Kobold“ J. Raff.

3. Balletmusik a. d. Oper „Die Königin von Saba“ Ch. Gounod.

4. Im Sternenglanz, Walzer E. Waldteufel.

5. Fantasie a. d. Oper „Die Zauberflöte“ W. A. Mozart.

6. Ouvertüre zur Oper „Prozessa“ M. v. Weber.

7. Grossmutterchen, Melodie für 2 Violinen A. Lange.

8. Durch Kampf u. Sieg Marsch F. v. Bion.

Dienstag, den 14. April, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Sonaten-Abend.

Fräulein Lilly Kameke v. hier Klavier.

Herr Nowak, Königl. Konzertmeister von hier (Violine).

Programme:

1. Sonate f. Violine u. Klavier in Es-dur, op. 18. R. Strauss.

2. Zum ersten Male: Suite für Violine u. Klavier i. D, op. 44 Eduard Schütt.

3. Sonate (Kreutzer gewidmet) i. A-dur, op. 47 für Klavier u. Violine Beethoven.

Parkett 1.-6. Reihe: 2 Mark; alle übrigen Plätze und Galerie: 1 Mark.

Königl. Schauspiele.

Dienstag, den 14. April 1908.

45. Vorstellung. Abonnement D.

Fra Diavolo.

Komische Oper in 3 Aufzügen von Scribe.

Musik von Auber. (Wiesbadener Neuverrichtung.)

Fra Diavolo, unter dem Namen des Marquis von San Marco Senfel.

Lord Koosbarn, ein reisender Engländer Engelmann.

Pamella, seine Ges-mählin Seglöl.

Porrezo, Offizier b. den römischen Dragonern Friedrich.

Matteo, Gast-wirt Buschdel.

Reine, seine Tochter Engell.

Giacomo,) Braun

Reppo) Denke

Francesco) Martin

Ein Müller) Spick

Ein Soldat) Schuß.

Chöre der Landleute, Gäste und Dragoner.

(Szene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina).

(Gewöhnliche Preise.)

Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 15. April 1908

46. Vorstellung. Abonnement C.

Rigoletto.

Oper in 4 Akten. Nach dem Italienischen des F. Piave, von J. G. Grünbaum.

Musik von G. Verdi.

Für Beamte und Arbeiter!

Ein Posten Hofen, Gelegenheitsverkauf, früher 4.—, 6.—, 8.— und 10 Mk., jetzt 2.50, 4.—, 6.—, 7 Mk., solange Vorrat. **Anabenhofen** in größter Auswahl. 10099

Neugasse 22, 1. St.

Guter Privat-**Mittags- u. Abendessen.** 9525

Zu erw. in der Exp. d. Bl.

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. S. Raue.

Fernsprech-Anschluss 49.

Duodenarien gültig.

Fünftageskarten gültig.

Dienstag, den 14. April:

Ganz der Papa.

(Le fils à Papa)

Schwank in 3 Akten von Anton von Nozze und Maurice Desvallières.

Deutsch von Max Schönan.

Spieldirection: Ernst Bertram.

Baronin des Au-brais Bertram.

Delpheine, seine Frau van Boru.

Hubert, f. Sohn Köhler.

Boislaurelle, Unter-präfekt Salscha.

Jacqueline, f. Frau Deloisa Barlet.

Bomarel Kurdie, seine Frau Blanden.

Charlene,) im

Alger,) Nestau: (Tachauer

Obere) Nestau: (Rhode)

Emile,) Wien:

Kellner) venue

Mariette, Kammer-jungfer bei des

Mubrais Steffi Sandori.

Biparel Wiltner-Schönan.

Gadet Schärer.

Rose Croix Port.

Paillaffon,) Bischoff

Irma,) Harden.

1 Polizeikommissar Feistmantel.

Zwei Polizisten Wolf. Zähler.

Kassenöffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9.30 Uhr.

Walhalla-Theater.

Vornehmstes Spezialit.-Theater Wiesbadens.

Stürmischer Beifall.

Das phänomenale

Größtungs-Programm.

Das vornehmste der Kunst!

5 Olympier 5.

Meisterwerke der Bildhauerkunst.

Außerdem 8 sensationelle Attraktionen. 10055

Anfang 8 Uhr.

Seute Dienstag:

Rauchfreier

Elite-Abend.

Rheinisches

Technikum Bingen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau. 10334

Chaufeurkurse.

Chaufeurschule

Bingen a. Rh.

Prüfungsber. Projs. frei.

Gebrauchte Fahrräder gibt billig ab. 10384

Jakob Gottfried.

Fahrradhandlung und Reparatur-werkstätte.

Grabenstr. 26. Tel. 3895.

Abfahrlag!

In Limburger Käse, seine weichen. Qualitätsware, Bund 29 Bfg. im Stein. 10537

Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstraße 43.

414 Telefon 414.

Gewandte Friseurin

sucht noch Kunden. 5254

Hellmündstr. 35, 2. L.

Wer sich an der Gründung eines

Rabatt-Spar-Vereins

(Ausgabe von eigenen Marken) beteiligen will, wird gebeten, seine Adresse unter G. 321 an die Exp. d. Bl. abzugeben.

Etagenhans,

inmitten der Stadt, mit gr. Hof, schöner Werkstatt, ist fort. billig zu verkaufen. Würde auch auf kleines Haus tauschen.

Offerten erbitte unter G. 60 an die Exp. d. Bl. 5565

Einige

1000

Gemüsepflanzen sind zu haben. 5568

Gärtner.

Fr. Deder & S. Schmeiß, Hochstraße. Tel. 3888

Ein sehr gutes fast neues

Billard

mit allem Zubh. sehr b. zu verk. 5554

Herb. 70 mal 100 zu verk. 5554

Obdaustr. 8, p.

Gelegenheitskauf.

Abreischalb. hochf. ganz neuer Sitz- u. Liege- (roter Kasten-) Wagen mit Kiebelgeßel, Lade-npreis 80 Mk., für 30 Mk. mit Matr., sowie ein sehr schöner Kinderwagen für 18 Mk. zu verk. Eleonorenstraße 7, 2. r. 5569

Ein gut erhaltenes

Fahrrad

billig zu verkaufen. 5577

Kirchgasse 34, Eib.

Damenkleider,

ganz gr. Ausw. sehr bill. zu verk. Kl. Webergasse 9, 1. 5575

Nur bis Ostern

erhält jeder Käufer beim Einkauf von 25 Mk. an eine Taschenuhr im Werte bis 9 Mk.

gratis.

Gelegenheitskäufe in Herren- und Knaben-Bekleidung.

Anaben-Anzüge von 2.75 bis 20 Mk. 10544

Leibchenhosen von 65 Bf. an.

Kragen, 4-fach nur 22 Bf.

1 Posten Rücken nur 32 Bf.

Wiesbaden, Moritzgasse 13.

Ein Posten

Konfirmanden-Anzüge,

auch Stiefel für Knaben u. Mädchen werden zu unglaublich billigen Preisen schnellstens verkauft. — Wer billig u. doch gut kaufen will eile! — Keine Ramschware, nur bekannte gute Qualitäten! 9465

Nur Neugasse 22,

1. Stiege.

Kein Laden, dadurch billiger und besser wie jede Anz.-tunnung. 9465

Uhren repariert

gewissenhaft. Der Preis wird stets vorher gesagt. 9418

Otto Bernstein,

Uhrmacher,

40 Kirchgasse 40.

Rezept z. Glanzbügeln

Man nehme einen Teelöffel voi

Holste's

Plättchulfe

Erleichtert das Glanzieren. Macht die Wäsche elegant. Dose 30 Pf.

Bestes Plättchulfe-Mittel.

Zu hab. i. den meisten Droge-n-, Kolonialw. u. Seifengeschäften. B 12

Empfehle guten

Mittagstisch

von 60 Bfg. an mit Kaffee, Abendstisch von 50 Bfg. an.

Seitenstraße 24, 5576

Speisehaus „Zufall“.

S. W. Weiningshaus, auch Offizierskafino.

Junges Mädchen

vom Lande sucht sof. Stellung in einem herrschaftl. Haus.

Offert. F. B. 36 haupt post-lagernd. 5566

Schlosserlehrling gesucht 5563

Obdaustr. 8.

Schlosserlehrling

gesucht. 5567

Wellrigstraße 33, 1.

Straußfedern-Manufaktur

Blanck,

Friedrichstraße 29,

2. Stod.

Frühjahrs-Neuheiten

Strauß- u. Fantasiefedern,

Blumen u. Reiter,

Strohhaute,

Boas u. Stolas,

Pariser Nouveautés.

Detail zu Engrospreisen.

Straußfedern-Manufaktur

Blanck,

Friedrichstraße 29,

2. Stod. 10420

Die Arbeitsstelle des

Nass. Gefängnis-Vereins,

Schiersteinerstraße links

unter der Zimmermannstiftung

empfiehlt 929

Kiefern-Anzünchholz à 500 Mk. 1

Buchen-Holz à 300 Mk. 1.70

Teppiche werdengründlich

geklüpft und g. reinigt.

Bestellungen zu richten an Ver-walter Fr. Müller, Erbacher-straße 21., r. feilher Hauswart des Männerzells. Telefon.

Vollmild.

Alfassenmisch

nur in Literflaschen zu 22 Bfg

frei Haus Wiesbaden ab 1. April

offertiert soweit eigener Vorrat

produziert 98

Gut Nürnberger Hof,

bei Frauenstein (Wiesbaden).

Damen, welche ihre Kinder, entgenen sehen, finden Kuin. bei e. Wochenpflgerin. Gute Pflege u. bill. Preise zugesichert. 5444

Näh. Waldstr. 88, 1.

Waldstr. 25, Ndh. große

3-Zim.-Wohn. m. Sub. i. 1 St.

auf gl. od. spät. zu verm. 10731

Näh. im Laden.

Hellmündstr. 11, Bdh. i. 2. St.

ist 1 Wohn. v. 4 Zim. u. Küche

zu verm. Ndh. b. J. Gornung & Co., Laden dafelbst. 10723

Hellmündstr. 11, Bdh. u. Hth.

sind Wohn. v. 1 Zim. u. Küche

zu verm. Ndh. b. J. Gornung & Co., Laden dafelbst. 10724

Waldstr. 25, gr. 2-Zimmer-

Wohnung im Abchl. m. Sub.,

auf gleich od. spät zu verm.

Ndh. im Laden. 10730

Waldstr. 6, Kronst. 2. groh

Zimmer u. Küche zu verm. 7698

Waldstr. 1, R. rechts, leeres

Part.-Zim. zu verm. 5558

Hellmündstr. 11, Bdh. und

Hth., sind einz. Zimmer zu verm.

Ndh. bei J. Gornung & Co.,

Laden dafelbst. 10726

Waldstr. 25, 2. Dachwohn.,

je 1 Zim. u. Küche, auf gl. od.

zu verm. Ndh. i. Lad. 5553

Hellmündstr. 30, schön möbl.

Zimmer an b. Herrn oder

Fr. zu verm. 5543

Waldstr. 12, Werkstatt, event.

mit Wohnung zu verm. Ndh.

G. Hoffmann. 5538

Waldstr. 12, Hth., 2 bis 3

Zimmer u. Küche zu verm.

Ndh. G. Hoffmann. 5536

Frankenstr. 19, Bdh. part. i. d.

2. Zim. u. Küche mit Abchl. und

gr. Keller auf gl. od. spät. zu verm. Ndh. Bdh. 1. 5534

Waldstr. 12, 1 Zim. u. Küche

zu vermieten. 5535

Ndh. G. Hoffmann.

Junge Dame sucht 1—2

möbl. Zimmer

mit Pension, wenn möglich bei

alleinstehender Dame.

Schr. Ang. m. Preisang. G. S.

99, Dortmund hauptpostl. 10719

Friedrichstr. 11, 3. St. 1 möbl.

Heinrich Martin, Hellmundstr. 48

Ecke Wellritzstr., im Hause des Herrn Metzgermeisters Kolb.

Cognac, Liköre, sämtliche Sorten Branntweine, sowie Weine erster Firmen.

Mache besonders auf mein 6- u. 10-jähriges Zwetschenwasser u. Kirschwasser aufmerksam.

10534

Total-Ausverkauf

wegen
Geschäfts-Aufgabe.

Sämtliche Schuhwaren

für
Damen, Herren, Mädchen und Knaben

werden jetzt zu

Schleuderpreisen

abgegeben.

Schuhwarenhaus „Union“

Ecke Goldgasse. Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

10554

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von Konfirmanden-Stiefeln.

Mein Geschäfts-Jubiläum

veranlaßt mich, meiner geehrten, treuen Kundschaft etwas ganz besonderes zu bieten.

Ich gewähre deshalb von heute bis Ostern auf meine Waren bei meinen ohnehin jedermann als billigt bekannten Preisen einen

Extra-Rabatt von 10%.

Ich biete damit eine unvergleichlich günstige Gelegenheit zum vorteilhaftesten Einkauf von

weißer Wäsche, sowohl Leib- als Bett- und Tischwäsche aller Qual.
Kleiderstoffe, sowohl in Wolle, als in Waschstoffen, große, reizende Partien
Trikotagen (Hemden, Hosen, Jacken etc.) in Wacoo, Wolle, Halbwole und Seide,
Schlafdecken, Cussen, Bettdecken, Gardinen, Stores,
Bettfedern, fertige Betten, Corsets, Untertaillen.

Man teile sich mit dem Einkauf. Jedermann wird erkennen, daß nach wie vor die beste Bezugsquelle ist und bleibt

Sächsisches Warenlager M. Singer,

Nickelsberg 5, Fernspr. 2450.

Glendogengasse 2, Fernspr. 976.

Halten Sie die Gelegenheit fest
und kaufen Sie jetzt Ihre

Schuhwaren

sogar für späteren Bedarf zu konkurrenzlos billigen Preisen.
Nur im Einkauf liegt mein billiger Verkauf.

Elegante

Herren-, Damen- u. Kinder-Stiefel

in edl. Vorkalt, echt Chevreau und sonstigen feinen Lederarten, Goodheat-
Welt mit Originalstempel, „Rahmearbeit“ und System „Handarbeit“, sowie
Mac Ray-Stiefel. Ferner kommt ein großer Posten echte Wiener
Goldschuhe u. Stiefel für Herren, Damen und Kinder, schwarz u. farbig,
in denkbar elegantester Ausführung enorm billig zum Verkauf.

Bekanntestes Spezial-Geschäft für Gelegenheitskäufe nur

Marktstraße 22, 1., kein Laden.

Keine Ramschware!!

Bitte auf Marktstraße 22 zu achten. Telefon 1894

NB. Kinderstiefel und Kinderschulstiefel enorm billig. 10059



Herren-Zugstiefel
Nr. 4,75, 7.— bis 10.—
Herren-Schnürstiefel
Nr. 5,50, 7.— bis 12.—
Damen-Schnür- und
Knopfstiefel
Nr. 5.—, 6.—, 8.— bis 10.—
Kinderschuhe und
Pantoffeln.

Mehrere hundert
Paar von Her-
schaften abgelegt
gut erh. Damen- u.
Herren-Stiefel von
Nr. 2,50 bis 4,50.
Mehrere Duzend im
Schaufenster aus-
gestellt.

Arbeiter-Schuhe
Nr. 6.—, 7.—, (8,50, 22 cm hoch
Schuhreparatur
Damen-Sohl. u. Fled 2—2,2
Herren- „ 2,80—3
Herren-Anzüge
Nr. 12.—, 15.— bis 25.—
Hosen
1,30, 1,80, 2,50, 3.— bis 8.—
Pins Schneider,
Nickelsberg 26,
gegenüber der Spangasse.
10090

Am Abbruch
Biebrich (Rheinbahnhof) sind
Schiefer, Bauholz, Dachstuhl,
Sandsteine, Backsteine, 10 versch.
Lore billig abzugeben. Christ.
Pillgenröther, Wiesbaden,
Blücherstr. 20. Tel. 3301. 5399

Wollen Sie frische mit Fachkenntnis ausgewählte
Kräuter, speziell solche zu Kuren nach Kneipp
billig kaufen, so erfragen Sie die Preise in der

Germania-Drogerie

von

Apotheker C. Portzehl,

Rheinstraße 55.

Telephon 3241.

Ebenfalls selbst kocht der beste, von einem erfahrenen Fach-
mann zusammengelegte Blutreinigungstee zu lösen.
Frühlingssuren pro Pfund 1,50 Mk., der gegen Husten,
Verklebung und dergl. empfohlene Hohlzahn, bekannt
unter dem Namen Johannistee, Lieber'sche Kräuter,
pro Pfund 1,80 Mk. 10098

Eier, Eier,

fein von Geschmack,

Stück nur

5, 6, 6 1/2, 7, 8 Pf.,

bei Abnahme von 10, 25 und 100 Stück billiger.

Ein Versuch überzeugt.

Nur im

10532

Spezial-Eier-Geschäft,
Mauergasse 21.

Eier. Eier.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe Langgasse 14

zu **jedem annehmbaren Preise**

bis Ende dieses Monats.

Simon Meyer.

10415

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon 199 u. 819.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Leibold & Krantzschüler. • Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 89.

Dienstag, den 14. April 1908.

23. Jahrgang.

Amthlicher Theil

Bekanntmachung.

Das Weichschblatt 1:25000 Nr. 3368 (Langenschwalbach) ist nach Neuauflage durch die Kgl. Preussische Landesaufnahme im Buchhandel erschienen.

Zu beziehen ist dasselbe, ebenso wie die in den letzten Jahren neu erschienenen Weichschblätter

Nr. 3369 (Wehen)

10432

Nr. 3370 (Königsstein)

Nr. 3407 (Wiesbaden)

durch die Verlagsbuchhandlung R. Eijenschmidt, Berlin N. W. 7, Dorotheenstraße 70a, oder auch durch jede Buchhandlung. Preis 1 Mark für das Blatt.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. April d. J., mittags 12 Uhr, sollen im Rathause Zimmer Nr. 42, zwei städtische Baupläne an der Alantaler- und Schornhorststraße von 2 ar 12 qm und 3 ar 82 qm Flächeninhalt öffentlich meistbietend versteigert werden.

Plan und Bedingungen können während der Vormittagsdienststunden in dem Rathause Zimmer Nr. 44 eingesehen werden.

Wiesbaden, den 1. April 1908.

10089

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Eine projektierte Straße an der Gasfabrik und der Abrechtverbreunungsanstalt, östlich der Mainzerstraße, soll nach dem Distrikt

„Weidenbornstraße“

benannt werden.

Dieser Beschluß wird endgültig, wenn nicht binnen 14 Tagen von den Beteiligten Einspruch erhoben wird.

Wiesbaden, den 12. April 1908.

10289

Der Magistrat.

Auszug aus der Polizei-Verordnung v. 10. Juni 1903, betr. Abänderung der Straßenpolizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Diensthoten der Personen in unsauberer Kleidung, die sich in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Kioske, welche die Bezeichnung „Stadt Wiesbaden“ oder „Kinderunterkunft“ tragen, unterlag.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. April 1908.

10289

Der Magistrat.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 57.

Verkehr in der Kochbrunnen-Anlage.

1. Kindern unter 10 Jahren ist ohne Begleitung erwachsener Personen, Kinderwärtinnen jedoch, die sich in Ausübung ihres Berufes befinden, überhaupt den Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und der Trinkhalle dazulassen.

2. Personen in unsauberer Kleidung, ferner solchen Personen, welche Körbe oder Traglasten irgend welcher Art mit sich führen, ist der Aufenthalt in der Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle, sowie der Durchgang durch die Anlage nicht gestattet.

3. In der Zeit vom 1. April bis 1. November ist das Baden in der Kochbrunnen-Anlage bis 9 Uhr vormittags verboten.

4. Das Mitbringen von Hunden in die Kochbrunnen-Anlage und Trinkhalle ist verboten.

5. Während der Brunnenufsicht darf die Verbindungsstraße zwischen Lantusstraße und Kranzplatz mit Fuhrwerk nur im Schritt befahren werden.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 1. April 1908.

10288

Der Magistrat.

Maschinist

Ein guter Ausbildung im Maschinenbau und in der Bedienung von Dampf-Pumpmaschinen zum 1. Juni d. J.

Angebote sind mit selbstgeschriebenen Lebenslauf und Angabe der Vohnansprüche, sowie unter Beifügung von Zeugnisabschriften bis zum 25. April einzureichen.

Wiesbaden, den 10. April 1908.

Die Verwaltung

10499

der städtischen Wasser- und Lichtwerke.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Tagelöhners Jakob Bengel, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
2. des Tagelöhners Johann Vicker, geb. am 17. 3. 1866 zu Schlit.
3. der ledigen Dienstmagd Karoline Bod, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
4. des Schneidergehilfen Peter Buhr, geb. am 8. 8. 62 zu Weiler.
5. des Tagl. Georg Christ, geb. am 14. 3. 62 zu Kessel.
6. des Tagelöhners Wilhelm Feig, geb. am 17. 9. 1864 zu Wörsdorf.
7. des Mühlenbauers Wilhelm Fegh, geb. am 9. 1. 1868 zu Oberoffen.
8. der Tagl. Eduard Freund, geb. am 26. 4. 1879 zu Hhr.
9. der ledigen Maria Gergen, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
10. des Fuhrmanns Wilhelm Gruber, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
11. der Ehefrau Theobald Hellmeister, Philippine, geb. Crispinus, geb. am 7. 6. 1872 zu Algeb.
12. des Pflasterers Bernhard Hendericks, geb. am 4. 6. 1872 zu Borsheim.
13. des Tagelöhners Albert Kaiser, geb. am 20. 4. 1866 zu Sommerda.
14. der led. Anna Klein, geb. am 25. 2. 82 zu Ludwigshafen.
15. der Ehefrau des Flaschenhändlers Ludwig Kraus, Christiane geb. Becker, geb. am 22. 9. 1876 zu Frankfurt a. M.
16. des Tagl. Heinrich Ruhmann, geb. am 16. 6. 75 zu Biedrich.
17. des Reisenden Bruno Leifner, geb. am 23. 11. 66 zu Ransel.
18. des Tapezierergehilfen Wilhelm Maybach, geb. am 27. 3. 1874 zu Wiesbaden.
19. des Tagelöhners Rabanus Rauheimer, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
20. des Tapeziers Karl Rehm, geb. am 7. 11. 67 zu Wiesbaden.
21. des Raminbauers Wilhelm Reichardt, geb. am 26. 7. 1853 zu Aßersleben.
22. der Witwe des Schuhmanns Karl Risch, Berta, geb. Bräuse, geb. am 26. 12. 1872 zu Reves.
23. der Witwe Philipp Roffel, Maria, geb. Baum, geb. am 24. 1. 1863 zu Jüßheim.
24. der led. Dienstmagd Anna Rothgerber, geb. am 2. 9. 63 zu Oberstein.
25. des Schneiders Ludwig Schäfer, geb. am 14. 7. 68 zu Mosbach.
26. des Kaufmanns Hermann Schnabel, geb. am 27. 5. 1882 zu Wehlar.
27. des Steinbauers Karl Schneider, geb. am 24. 8. 72 zu Naurod.
28. der led. Dienstmagd Karoline Schöffler, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
29. des Rutschers Max Schönbäum, geb. am 29. 5. 1877 zu Oberdellendorf.
30. des Technikers Friedrich Scholz, geb. am 28. 3. 1865 zu Wiesbaden.
31. der ledigen Margaretha Schnorr, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
32. der ledigen Lina Simons, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
33. des Tagl. Christ. Vogel, geb. am 9. 9. 68 zu Weinberg.
34. des Tagelöhners Friedrich Wille, geb. am 9. 8. 1882 zu Neunkirchen.
35. der Ehefrau des Fuhrmanns Jakob Zinser, Emilie geb. Wagenbach, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden.

Wiesbaden, den 2. April 1908. 10170

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Schlosser Georg Verghof, geboren am 20. August 1871 zu Wiesbaden, zuletzt Hochstättenstr. Nr. 16 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung seines Aufenthalts.

Wiesbaden, den 7. April 1908.

10429

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmart beginnt während der Sommermonate — April bis einschließlich September — um 9 Uhr vormittags.

Wiesbaden, den 27. März 1907. Städt. Afsise-Amt.

Verdingung.

Die Terrazzo- und Boden für das umzubauende Verwaltungsgelände auf dem städtischen Krankenhaushausgelände zu Wiesbaden sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städtischen Hochbauamt, Friedrichstr. Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. N. 9“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 21. April 1908,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 10. April 1908.

10530

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Schreinerarbeiten (Mobiliar- und Einrichtungsgegenstände; Pos I bis III) für das Wirtschaftsgebäude auf dem städtischen Krankenhaushausgelände sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städtischen Hochbauamt, Friedrichstr. Nr. 15, Zimmer Nr. 10, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnachnahme) bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. N. 8“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 18. April 1908,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 8. April 1908.

10446

Städt. Hochbauamt.

Die Glühlampenlieferung für städtische Verwaltungen soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude, Friedrichstr. Nr. 15, Zimmer Nr. 19, bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift St. N. B. N. Nr. 68 versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 21. April 1908,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt, desgleichen nur solche von durchaus leistungsfähigen Unternehmern. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 10. April 1908.

10514

Städtisches Maschinenbauamt.

Verdingung.

Die Erweiterung der Buchtenstände in der Kleinwiesbachtal auf dem städtischen Schlachthof zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 2, bezw. 3 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort kostenfrei und zwar bis zum Termin bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „S. N. 1“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 15. April 1908,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 9. April 1908.

Stadtbauamt, Abteilung für Gebäudenunterhaltung.

Mein Spezial-Magazin
für

Haus- und Küchen-Geräte

befindet sich bis 1. Juli

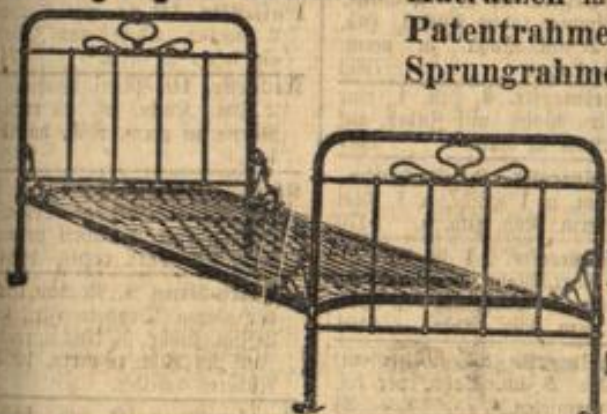
Langgasse 11,

gegenüber Schützenhofstrasse.

Conrad Krell. Telephon 2095.

Betten und Matratzen.

Kinderbetten, komplett . . .	von Mk. 20.— an	Matratzen in Seegras . . .	von Mk. 9.— an
Eisenbetten, komplett . . .	" " 20.— an	Matratzen in Wolle . . .	" " 18.— an
Holzbetten, komplett . . .	" " 25.— an	Matratzen in Kapok . . .	" " 32.— an
Ständig. Lagerv. 200 Ecken.		Matratzen in Haar . . .	von Mk. 36.— an
		Patentrahmen . . .	" " 18.— an
		Sprungrahmen . . .	" " 22.— an



Wiesbadener Bettenfabrik,

Inh.: **Leopold Stern**, Mauergasse 8.
Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Lieferant von Vereinen, Behörden, Hotels u. Anstalten
Nur solideste, reellste und beste Qualitäten.

beliebtes

Für die Osterfeiertage kommt zum Ausschank unser so

Märzen-Bier

(hell und dunkel).

Dasselbe ist auch in Flaschen bei den meisten Flaschenbierhändlern erhältlich.

„Germania“

Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.



Von 1 Mark an



Bienenhonig

per Pfund ohne Glas garantiert rein.
Verfälschung der Karte wird sofort erwidert. Die Befähigung meines
Standes, über 90 Jahre, und Probieren meines verschiedenen Extrakts
sind gestattet.

Carl Praetorius,

Telephon 3205 nur Balkengasse 16 Telephon 3203.

Orangen.

Feinste Paterno Blond- u. Blut-Orangen

per Stück von 5 und 6 Pf. an

Großhandlung **P. Lehr,**
Telephon 138. 4 Ellenbogengasse 4.

Otto Baumbach.

Uhren — Goldwaren — Optik
verzogen nach 10217

20 Michelsberg 20, Laden.

Wie neu

wird jeder mit Tauber's

Strohhut-Lack
überstrichener Hut. In allen Farben vorrätig.
Nassovia-Drogerie **Chr. Tauber**
6 Kirchgasse 6.

Das alte Koch'sche Papiergeschäft,

gegründet 1836,
Inhaber **Emil Schenck**, befindet sich
nur Langgasse 33,
gegenüber dem Europäischen Hof. 10540

Mehl

allerfeinst. Konfektmehl	18
bei 5 Pfund . . .	
bestes Kuchenmehl	17
bei 5 Pfund . . .	
gutes Kuchenmehl	16
bei 5 Pfund . . .	

Lebkuchen-Zuckerbrotbutter . . . bei 2 Pf. . . 1.38
Butterbutter 1.15
Palm- u. Palmkernbutter Pf. 50 Pf. . . 5 . . . 1.38
Kaffee, bester Butter-Extrakt 70
Vittello, 75
Korinthen, entsteift und gereinigt 34
Kosmos, 36
Sultaninen, 63
Frische Eier 10 Stück 39 und 49 Pf.
Zucker, gemahlen Pf. 21 Pf., Gese stets frisch.
Kaffee, nur garantiert reinste, u. best. Qual.
Pf. 130 Pf., 120 Pf., 110 Pf., 100 Pf., 90 Pf. u. 85 Pf.

Schwanke Nachf. 10536
43 Schwalbacherstr. 43
414 Telephon 414.

Heute Dienstag Fortsetzung der großen Versteigerung

von Reifetoffen, Lederwaren, Bürsten, Parfümerien u. c.
Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt Frau G. Baumgarten,
Bahnhofstr. 10 dahier, durch den Unterzeichneten, Dienstag, den
14. April cr. u. folgende Tage, jeweils vormittags 9.30
u. nachmittags 2.30 Uhr anfangend in dem Laden Bahnhof-
straße 10 dahier, sämtliche Waren als:

30 Reifetoffen, 40 Handtöcher, 40 Handtaschen, 35 Schürzen,
40 Wolldecken, 1 große Partie Beizen, Schrubber, Bürsten,
Kleider, Haare, Zahne- u. Nagelbürsten, 500 Portemonnaies, 36
Zigaretten, Brief- u. Visitenkarten, Gullartons, Leder-
medel, 500 Toiletten- u. Taschentücher, Tabakbeutel, Obofen,
u. Gläser, Friseur- u. Aufsteckkämmen, Haarpommes, Haare- u. Locken-
nadeln, Spirituslampen, Brennschalen, Fröhenhandtücher u. Bürsten.
Bügelbänder, Fensterleder, Schwämme u. Schwammbeutel, Badeschuhe
u. -hauben, Touristen- u. Schultaschen, Bürsten u. Manicure-
Garnituren, 280 Flaschen Eau de Cologne, Zahne-, Haare-, Bart-
u. Mundwasser, Haare- u. Taschentücher, Nagelöfen, Rasierseifen
u. Streichseifen, 250 Flaschen Parfüm, Rasierseife, Parfümhörner,
Teppichschneidmaschinen, Fensterputzer, Toilettenkästen, 600 Beiseitiele,
Kartätschen, Stahldrahtbürsten, Metallputzpolitur, sowie eine kompl.
Ladeneinrichtung u. eine fast neue Registrierkasse
öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung versteigern.
Befichtigung am Tage der Auktion. 10729

Adam Bender,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftsfokal: 2 Bleichstraße 2. Telephon 1847.

Heute Dienstag, 14. April cr.,
morgens 10 und nachmittags
3 Uhr beginnend,

Fortsetzung

Nachlaß-Mobiliar- Versteigerung

der Frau Mary Townsend Wwe. in der Villa
35 Sonnenbergerstr. 35.

Zum Ausgebot kommen:

Mobilien und Haushaltsgegenstände
aller Art als: Betten, Schränke, Waschkommoden,
Nachttische, Tische aller Art, Stühle, Sessel, Teppiche,
Läufer, Bücher, Fremdenzimmer- und Gesinde-Möbel,
Küchen-Einrichtung, Wein, eij. Glasgeschleife,
Garten- und Balkonmöbel, Blumen-
und Blattpflanzen u. dergl. m.

Garten- und Balkonmöbel und Pflanzen
kommen nachmittags 3 Uhr zum Ausgebot.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7.

Nassauischer Kunstverein.

Ausstellung von Gemälden Stuttgarter Künstler

im Festsaal des Rathauses
vom 22. März bis 26. April 1908.
Geöffnet täglich 10 bis 1½ und 3 bis 5½ Uhr.
Eintritt 50 Pf.

Für Mitglieder des Nass. Kunstvereins frei. 1982

Für
Erholungsbedürftige
Sonnenberg, Heinrichshöhe, oberhalb der Burgruine, geistig-höhenlage, ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 10397

Stadt Colberg,
Vorkstraße 33.
Schönes Vereinszimmer mit Pian.
20-30 Personen, noch frei. 5458
Albert Franz, Koch.

Miettsgeſuche

Ungeierrte
2-3-Zimmerwohnung
10f gef. Preis nach Ueberſicht.
Offerten unter N. 330 an die
Expedit. d. Bl. 391

Glaserer Laden
für Kurzwarengeschäft sofort od.
1. Januar 1909 Wehrinstrasse
ge sucht. Off. m. Preis u. Pl. 13
an die Expd. d. Bl. 5163

2-3-Zim.-Wohn. sow. Hof u.
Lagerraum zu Kauf, v. Rohprob.
per 1. Mai v. pünftl. Mietzahl.
zu mieten gei. Mitte d. Stadt be-
vorzugt. Off. unt. Nr. 25 an
d. Exp. d. Bl. 5267

Suche für 1. Juli d. J.
1 Werkstatt
mit 2 od. 3-Zim.-Wohn für In-
stallationsgeschäft. 5442
Off. m. Pr. unt. No. 48 an
die Exp. d. Bl.

Suche für Privatmann ab-
geschlossene
Garage
mit anschließendem Hofe zum
Wagen-Waschen per 1. Mai.
Off. an Automobil-Zentrale
Wiesbaden. 10476

Bureau Lion & Cie.,
• Telefon 708 10509
b. und Kaufobjekten aller Art

10483

**Spiegel-
Seife**

nach D. R. P. hergestellt, un-
erreicht in Qualität u. Wasch-
kraft, billigste Seife für Haus-
halt, Toilette, Bureau, Hôtel,
Waschereien, Fabriken etc.

**Sparsamster Verbrauch
Angenehmer Geruch.**

*Reinigt ohne Mühe und Arbeit,
gibt schönste Wäsche u. greift
selbst die empfindlichsten wol-
lenen, farbigen Blousen u. s. w.
nicht an, sondern erhält sie in
ihrer ursprünglichen Frische.*
All. Fabr. J. Cloth, G. m. b. H.
Mannau. Für Verbraucher von
Spiegelseife schön

Geschenke

Am Mittwoch ein
Portemonnaie
verloren von Bleichstr. bis Mann-
ritiusstraße, Inhalt 21 M. Geg.
Belohn. abzug. in der Exp. d. Bl.
unt. Sp. 49. 5642

Schallplatten
für Grammophone, stets Ein-
gang von Neuheiten, doppelseitig
von 2 Mark an.
Fr. Seelbach, Uhrmacher,
32 Kirchgasse 32. 8476

**Alle Farbwaren-
Artikel**
kauft man am besten u. billigsten
bei **Heinrich May,**
Malers- u. Tischlermeister,